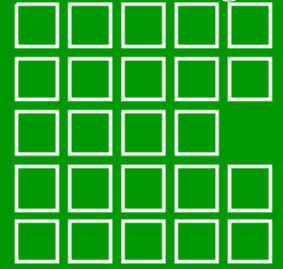


Statistik aktuell

Stadt Erlangen



Herausgeber: Abteilung Statistik und Controlling

Sonderbericht 1/2004

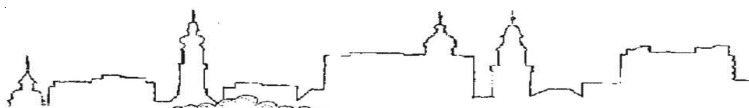
Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung „Leben in Erlangen 2003“

Bericht 1 - Januar 2004

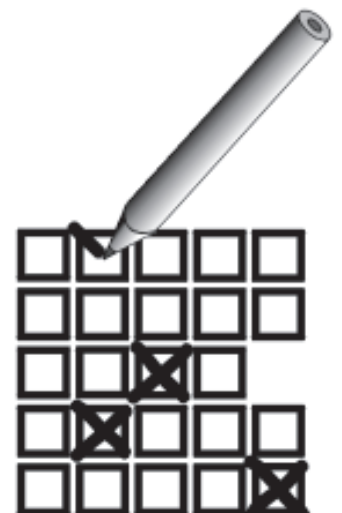
durchgeführt von der Stadt Erlangen,
Abteilung Statistik und Controlling

bearbeitet von: Gerhard Panknin
Gerhard Plietsch
Sofia Schuster

Befragung der Erlanger Bürgerinnen und Bürger



2003



1. STICHPROBE UND RÜCKLAUF

Im Oktober 2000 hat der Haupt-, Finanz- und Personalausschuss des Erlanger Stadtrats beschlossen, zukünftig regelmäßig repräsentative Bürgerbefragungen durchzuführen. Die erste Erhebung in dieser Reihe wurde im Jahr 2001 durchgeführt – hauptsächlich mit Fragen zur Sicherheit und Sauberkeit. Die zweite Befragung hatte als Schwerpunkte die Themen „Wohnen und Einkaufen“ in Erlangen. Die jetzt vorliegende, im Dezember 2003 abgeschlossene, dritte Umfrage war eine Mehrthemenbefragung mit den Schwerpunkten Wohnen, Mobilität in Erlangen, Kursangebot der Volkshochschule und Internetauftritt der Stadt Erlangen. Außerdem interessierte die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu den Zielen der Stadt Erlangen, die kinder- und familienfreundlichste Großstadt Bayerns und die Bundeshauptstadt der Medizin zu werden.

Der Fragebogen wurde nach einer Befragung aller städtischen Dienststellen zusammengestellt. Er enthält hauptsächlich Fragen für die Volkshochschule, für das Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung, für das eGovernment-Center und für die Koordinierungsgruppe „Kinder- und familienfreundliches Erlangen“.

Ziel der Untersuchung ist die Gewinnung von Befragungsergebnissen, die repräsentativ für die Gesamtbevölkerung Erlangens sind. Um diesen Anspruch zu erfüllen, wurde aus der Grundgesamtheit aller 18- bis 80-jährigen mit Hauptwohnung in Erlangen mithilfe eines zufallsgesteuerten Verfahrens eine Stichprobe gezogen. Ausgewählt und angeschrieben wurden 2.500 Erlanger, d.h. jeder 32. Einwohner im Alter zwischen 18 und 80 Jahre kam in die Stichprobe.

Der Erstversand der Fragebögen fand Mitte September statt; am 15. September waren die Fragebögen in den Briefkästen ihrer Zieladressen. Am 8. Oktober bekamen alle Befragten, die ihren Fragebogen noch nicht zurückgeschickt hatten, ein zweites Mal die Unterlagen zugesandt. Eine weitere Erinnerungsaktion fand schließlich am 8. November statt.

Bei der ersten Befragung im Jahr 2001 wurde den Befragten als „Belohnung“ für die Beantwortung des Fragebogens eine Telefonkarte oder ein VGN-Fahrschein (Wert: 6 DM bzw. 5,20 DM) zugeschickt. Wegen der schlechten Haushaltslage der Stadt Erlangen und des knappen Budgets der Dienststelle wurde dieses Mal – wie auch schon bei der zweiten Befragung - auf ein solches Geschenk verzichtet.

Wichtig für die Repräsentativität einer Umfrage ist die Höhe der Rücklaufquote. Im folgenden wird dargestellt, wie sich die Zahl der auswertbaren Fragebögen für die Erlanger Befragung 2003 ergab:

angeschriebene Personen insgesamt	2.500	
abzüglich nicht zustellbarer Fragebögen	-79	
Befragte insgesamt	2.421	= 100,0%
zurückgeschickte Fragebögen vor der 1. Erinnerung	818	= 33,8%
zurückgeschickte Fragebögen zwischen 1. und 2. Erinnerung	436	= 18,0%
zurückgeschickte Fragebögen nach der 2. Erinnerung	176	= 7,3%
Rücklauf Fragebögen insgesamt	1.430	= 59,1%
abzüglich unvollständig ausgefüllter Fragebögen	-2	= 0,1%
auswertbare Fragebögen	1.428	= 59,0%

Nach Auskunft des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) betrug die Rücklaufquote bei Bürgerbefragungen in den letzten zehn Jahren im Durchschnitt 44,4 Prozent. Mit einer Rücklaufquote von 59,1 Prozent befindet sich Erlangen somit in der Spitzengruppe.

Um die Repräsentativität der Antworten für die Erlanger Gesamtbevölkerung zu gewährleisten, musste die unterschiedliche Antwortbereitschaft in den einzelnen Altersgruppen ausgeglichen werden. Hierzu wurden - differenziert nach Männern und Frauen - für die einzelnen Altersgruppen Gewichtungsfaktoren ermittelt. Für die Auswertungen werden sämtliche Antworten mit diesen Faktoren multipliziert. Der geringste Rücklauf wurde in den Studentenjahrgängen, insbesondere bei den unter 24-jährigen Frauen festgestellt. Die höchste Antwortbereitschaft fand sich bei den Frauen ab 30 Jahren. Für die Aussagen zu Wohnungen und Haushalten (Fragen 12 bis 17 und Frage 26) wurden die Ergebnisse auf Wohnungen bzw. Haushalte umgerechnet. Da in die Stichprobe nur Personen mit Hauptwohnung in Erlangen aufgenommen wurden, sind die Aussagen auch nur für die Wohnungen und Haushalte der Hauptwohnungsbevölkerung gültig

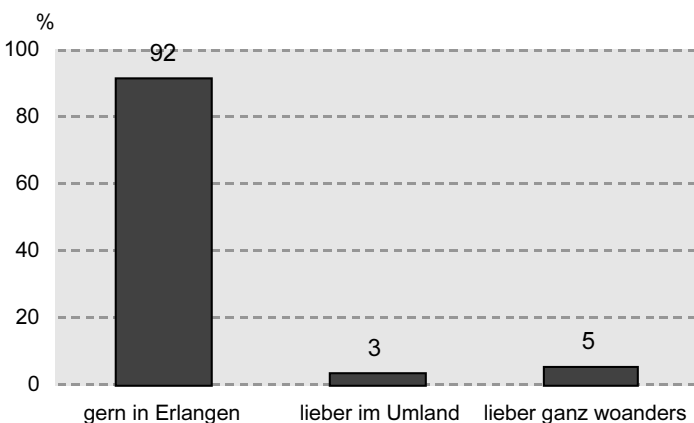
Der vorliegende Bericht informiert für alle Fragen über die Verteilung der Antworten ohne Differenzierungen. Ein dazugehöriger Tabellenband kann bei der Abteilung Statistik und Controlling der Stadt Erlangen angefordert werden. Ausführlichere Auswertungen für einzelne Fragenbereiche – auch demographisch differenziert - werden in noch folgenden Berichten veröffentlicht.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich die Anteile nicht zu genau 100 Prozent aufaddieren lassen.

2. ERGEBNISSE

1. Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

Die Erlanger leben fast ausnahmslos gern in ihrer Stadt; nur drei Prozent würden lieber im Umland und weitere fünf Prozent ganz woanders wohnen. Damit wird das Spitzenergebnis der letzten Umfrage bestätigt, das genau die gleiche Antwortverteilung aufzeigt.

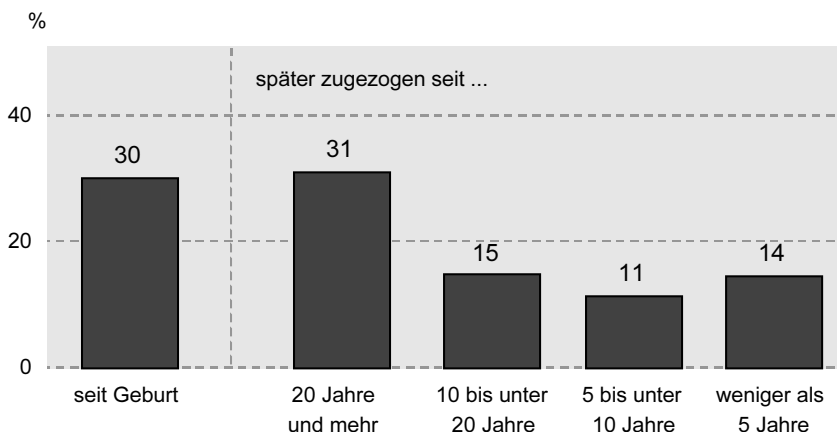


Auch im Vergleich mit anderen Städten belegt Erlangen mit der Attraktivität für seine Bürger einen der vorderen Rangplätze. In ihrer Stadt leben gern in ...

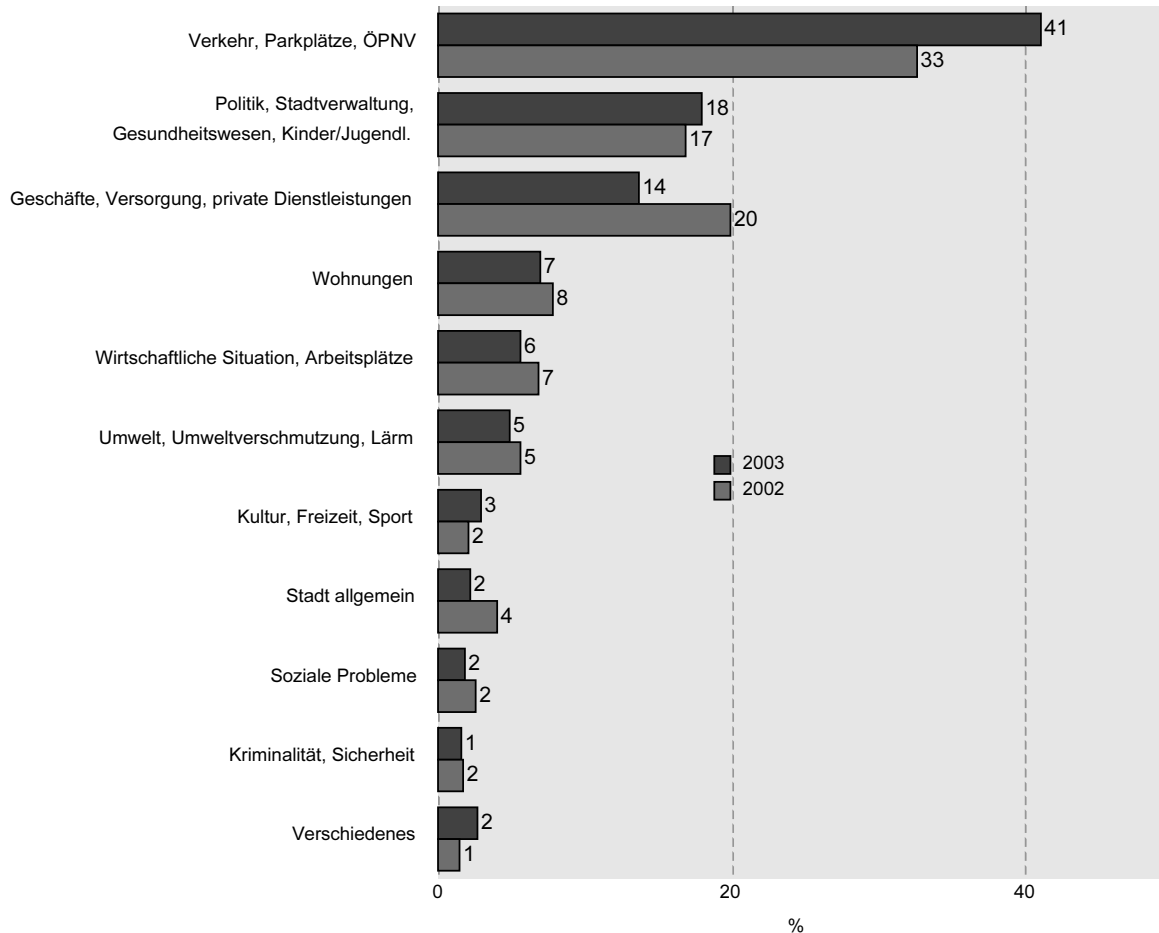
Düsseldorf	(2001)	92 %
Erlangen	(2003)	92 %
Osnabrück	(2001)	92 %
Freiburg	(2001)	91 %
Celle	(2001)	86 %
Dortmund	(2001)	83 %
Hannover	(2002)	83 %
Stuttgart	(1999)	82 %
Herford	(2001)	81 %
Pforzheim	(1999)	72 %

2. Seit wann leben Sie in Erlangen?

Nicht einmal jeder dritte erwachsene Erlanger ist auch hier geboren. Ein knappes Drittel der Bevölkerung wohnt jedoch schon mindestens 20 Jahre in Erlangen. 40 Prozent der Einwohner leben dagegen noch keine 20 Jahre in der Stadt.



3. Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zur Zeit die größten Probleme?



Bei der Frage "Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zur Zeit die größten Probleme?" sind keine Antwortkategorien vorgegeben. Es gibt Platz zur Angabe von maximal drei Problemfeldern, wobei die Reihenfolge der Nennungen hier keine Rolle spielt. 11% der Befragten geben ausdrücklich an, dass es in Erlangen keine größeren Probleme gäbe (im Vorjahr waren es noch 19%). Daraus folgt jedoch nicht, dass die Zahl der Problemnennungen erheblich angestiegen ist: Die Befragten nennen 2002 wie 2003 durchschnittlich 1,4 Problemfelder.

Die Aussagen der Bürger werden zu Kategorien zusammengefasst. Der Vergleich der Hauptkategorien der Befragungen 2002 und 2003 zeigt, dass in beiden Erhebungen der Bereich Verkehr mit Abstand am häufigsten genannt wird. Der Anstieg von 33 auf 41 Prozent ist zum Teil durch die Baumaßnahmen in der Altstadt zu erklären. "Dauerbrenner" in dieser Kategorie sind die Themen:

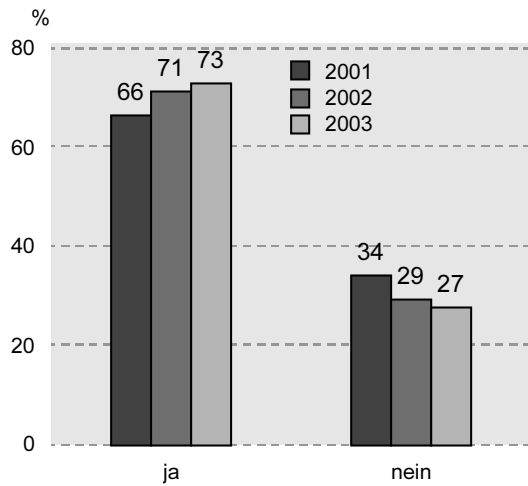
- Ost-West-Verbindung (Bau einer dritten Talüberquerung),
- Verkehrsführung, vor allem in der Innenstadt
- und Parkplätze.

Im Bereich Politik/Stadtverwaltung fallen die allermeisten Nennungen auf den Bereich "Geldmangel der Kommune". Auch 2003 sind die Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt ein großes Thema der Erlanger Bürgerinnen und Bürger, vor allem im Bereich "Arcaden" gibt es aber in diesem Jahr erheblich weniger Wortmeldungen.

Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zur Zeit die größten Probleme?	Anzahl	Anteil der Nennungen in %
Verkehr, Parkplätze, ÖPNV	815	41,0
Verkehrsführung, Verkehrssituation	286	14,4
<i>darunter:</i> Verkehr allgemein; Verkehrsprobleme	85	4,3
nur 2 Talübergänge; Stau; Ost-West-Verbindung	42	2,1
Verkehrsführung durch Innenstadt, kein Verkehrskonzept	29	1,5
Straßenführung allgemein; Verkehrsführung allgemein	24	1,2
fehlende Verkehrsregelung/Beschilderung; zu viele Ampeln	23	1,2
zu viel Verkehr	19	1,0
Kosbacher- Büchenbacher- Dechsenderfer Damm; Adenauerring	13	0,7
Verkehrssituation Altstadt/Innenstadt	10	0,5
Berufsverkehr, Pendler	8	0,4
Parkplätze	210	10,6
<i>darunter:</i> Parkplätze allgemein	70	3,5
zu wenig Parkplätze, -häuser	44	2,2
zu wenig Parkplätze im Zentrum, Innenstadt	34	1,7
Parkplätze, Parkhäuser zu teuer	27	1,4
keine kostenlosen Parkplätze	17	0,9
fehlende Parkplätze bei Kliniken	10	0,5
Südümgehung	8	0,4
Straßenzustand	160	8,1
<i>darunter:</i> zu viele Baustellen	88	4,4
kaputte Straßen, Radwege und Gehsteige	46	2,3
Straßenverhältnisse	11	0,6
Straßenbau allgemein	9	0,5
Fußgängerzone/Verkehrsberuhigung/Radfahrer/Fußgänger	92	4,6
<i>darunter:</i> Radfahrer/geparkte Räder in Fußgängerzone, rücksichtslose Radfahrer	49	2,5
zu viel Verkehr in der Fußgängerzone; Busse	13	0,7
keine Förderung des Fahrradverkehrs	9	0,5
zuviel Verkehr in der Innenstadt	8	0,4
ÖPNV	67	3,4
schlechte / zu wenige Bahn- oder Busverbindungen mit Umland	28	1,4
ÖPNV , Bahn allgemein	14	0,7
schlechte Anbindung Flughafen Nürnberg oder nach Nürnberg	11	0,6
Politik, Stadtverwaltung, Kinder/Jugendliche	356	17,9
Stadtverwaltung	216	10,9
<i>darunter:</i> Geldmangel	157	7,9
Unzufriedenheit mit der Stadtverwaltung	17	0,9
Unnütze Ausgaben	13	0,7
Mehr Ausgaben	10	0,5
Mehr Unterstützung für sozial Schwache und soziale Einrichtungen	9	0,5
Kinderbetreuung, Kindergartenplätze, Spielplätze, Jugendliche	60	3,0
<i>darunter:</i> zu wenig Angebote in der Kinderbetreuung; Gruppengröße	18	0,9
zu wenig Angebote, Unterstützung für Jugendliche, Kinder	11	0,6
Kindergartenplätze allgemein	9	0,5
zu wenig Spielplätze; Jugendtreffs	9	0,5
Schulen	43	2,2
<i>darunter:</i> mangelhafte Ausrüstung der Schulen; keine Förderung	15	0,8
schlechter baulicher Zustand, veraltete Gebäude	13	0,7
Politik, Politiker	37	1,9
<i>darunter:</i> Verkehrspolitik; Verkehrsplanung	19	1,0

Die größten Probleme in Erlangen (Fortsetzung)	Anzahl	Anteil der Nennungen in %
Geschäfte, Versorgung, private Dienstleistungen	271	13,6
<i>darunter:</i> zu wenig Kaufhäuser, Supermärkte, Cafes, Kaufhof fehlt	53	2,7
Schließung von Geschäften in Innenstadt	49	2,5
schlechte Einkaufsmöglichkeiten allgemein; für ältere Menschen	48	2,4
fehlende Attraktivität; Verödung der Innenstadt	45	2,3
Schließung kleiner Geschäfte; keine Spezialgeschäfte	25	1,3
kein Lebensmittelgeschäft /keine Geschäfte in Innenstadt	18	0,9
Kritik an Geschäften, Gastronomie in der Stadt allgemein	14	0,7
Projekt Arcaden	11	0,6
Wirtschaftliche Situation, Arbeitsplätze, Wohnungen	243	12,2
Wohnungen	135	6,8
<i>darunter:</i> zu hohe Mieten, zu hohe Immobilienpreise; Baulandpreise	90	4,5
Wohnraumnot; Fehlende Senioren- und Studentenwohnungen;	23	1,2
Wohnungsmarkt (ohne spezielle Nennung)	14	0,7
Arbeitslosigkeit	81	4,1
<i>darunter:</i> zu wenig Arbeitsplätze, Arbeitslosigkeit allgemein	65	3,3
Jugendarbeitslosigkeit	11	0,6
Wirtschaft	27	1,4
<i>darunter:</i> zu hohe Preise; Lebenshaltung zu teuer	11	0,6
Umwelt, Umweltverschmutzung, Lärm	94	4,7
Lärmbelästigung	42	2,1
<i>darunter:</i> Frankenschnellweg, Autobahn	23	1,2
Verkehrslärm allgemein	11	0,6
Sauberkeit, Schmutz	41	2,1
<i>darunter:</i> verschmutzte Grünanlagen, Spielplätze	13	0,7
Sauberkeit allgemein	13	0,7
Umwelt	11	0,6
<i>darunter:</i> Grünanlagen; Bäume	7	0,4
Kultur, Freizeit, Sport	56	2,8
<i>darunter:</i> Freibäder, Hallenbad	14	0,7
Wenig attraktives Kulturangebot	10	0,5
Kritik an Einsparungen vor allem im Kulturbereich	7	0,4
Freizeitangebote, Sport	7	0,4
Stadt allgemein	41	2,1
<i>darunter:</i> Probleme Innenstadt, Altstadt	26	1,3
Stadtentwicklung, Stadtbild, Infrastruktur	14	0,7
Soziale Probleme	33	1,7
<i>darunter:</i> Überfremdung, Ausländer	21	1,1
Kriminalität, Sicherheit	27	1,4
Kriminalität	16	0,8
<i>darunter:</i> Jugendkriminalität; Alkohol/Drogen bei Jugendlichen	8	0,4
Polizei	9	0,5
Verschiedenes	50	2,5
darunter Probleme in einzeln benannten Straßen oder Ortsteilen	29	1,5
<i>darunter:</i> Brucker Straße	12	0,6
Alterlangen	7	0,4
darunter Post	11	0,6
<i>darunter:</i> schwer erreichbare Postämter	7	0,4
Nennungen insgesamt	1986	100,0

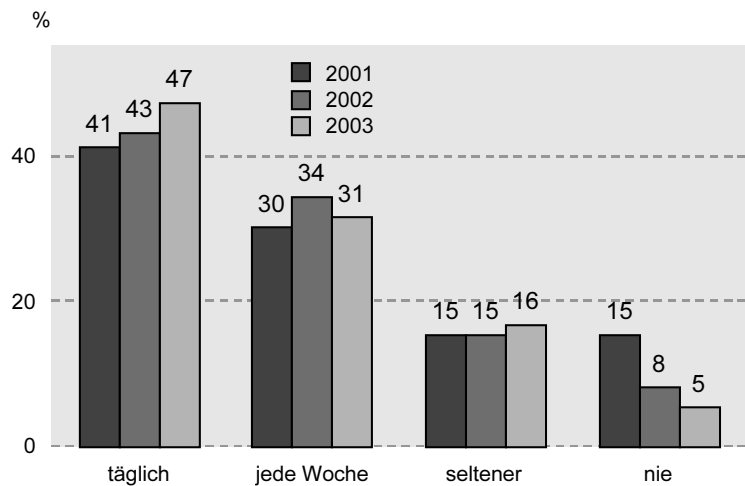
4. Benutzen Sie einen PC?



Inzwischen benutzen 73 Prozent der Erlanger einen PC. Der Vergleich mit den Ergebnissen der letzten Jahre zeigt hier eine ziemlich kontinuierliche Zunahme. (Die unterschiedlich hohen Steigerungsquoten zwischen den Jahren sind wohl auf die verschiedenen langen Abstände zwischen den Erhebungszeiträumen zurückzuführen.)

Wie oft nutzen Sie zuhause einen PC?

Die PC-Nutzung zuhause hat gegenüber den letzten Jahren weiter zugenommen. Der Anteil der PC-Anwender, die daheim niemals vor einem PC sitzen, ist in Erlangen inzwischen auf fünf Prozent geschrumpft. Demnach haben mindestens 95 Prozent der PC-Nutzer also im Haushalt einen PC stehen; das bedeutet, dass 69 Prozent aller Erlanger zuhause über einen PC verfügen. (Zum Vergleich: In Nürnberg lag dieser Anteil Ende 2001 / Anfang 2002 bei 53 Prozent.)



Wie oft nutzen Sie am Arbeits-/Ausbildungsplatz einen PC?



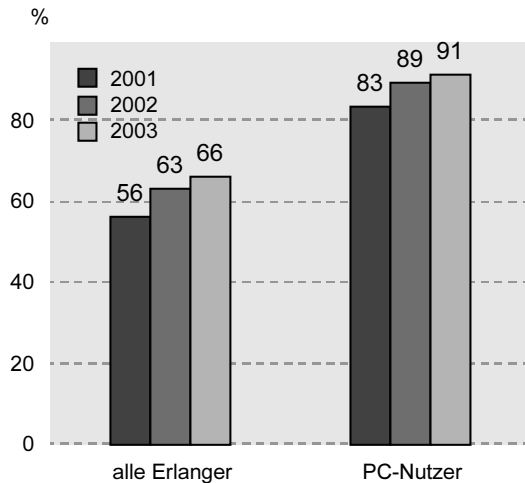
Am Arbeits- oder Ausbildungsplatz hat die PC-Nutzung im letzten Jahr (nach deutlicheren Steigerungen im Vorjahr) nur noch leicht zugenommen. Immer noch 14 Prozent der PC-Nutzer verwenden dort nie einen PC.

Wie oft nutzen Sie anderswo einen PC?

Die PC-Nutzung anderswo als zuhause oder am Arbeitsplatz bleibt trotz einer leichten Zunahme immer noch die große Ausnahme. Immerhin aber sitzt jeder zweite PC-Nutzer irgendwann auch einmal „anderswo“ – z. B. im Internet-Café oder bei Freunden – am PC.



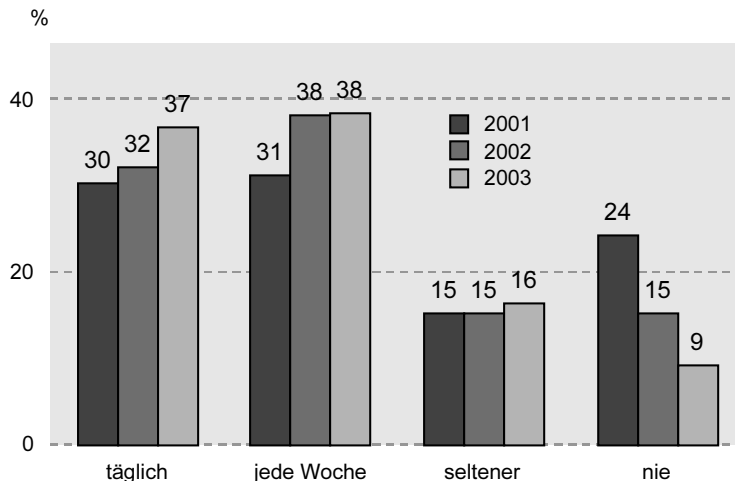
5. Nutzen Sie das Internet?



Da die PC-Anwender immer häufiger auch Internet-Teilnehmer werden – inzwischen zu 91 Prozent –, steigt die Internet-Nutzung in der Erlanger Bevölkerung etwas schneller an als die PC-Nutzung. Zur Zeit sind 66 Prozent der Erlanger online.

Zum Vergleich: In Deutschland liegt die Internet-Nutzung derzeit (2003) bei 53 Prozent.

Wie oft nutzen Sie das Internet zuhause?



Dreiviertel aller Erlanger PC-Anwenderinnen und -Anwender nutzen mindestens einmal wöchentlich das Internet am häuslichen PC; nur neun Prozent haben offensichtlich zuhause noch keinen Internetanschluss. Das bedeutet aber auch, dass mindestens 91 Prozent der PC-Nutzer oder 66 Prozent aller Erlanger im eigenen Haushalt über einen Internet-Anschluss verfügen.

Wie oft nutzen Sie das Internet am Arbeits-/Ausbildungsplatz?

Die Internet-Nutzung am Arbeits- oder Ausbildungsplatz steigt nur noch geringfügig an. Wird das Internet genutzt, dann überwiegt das tägliche Surfen im Netz. Vermutlich wird auch zukünftig immer noch ein Rest von Arbeits- oder Ausbildungsplätzen übrig bleiben, an denen kein Internet-Anschluss gebraucht oder genutzt wird.



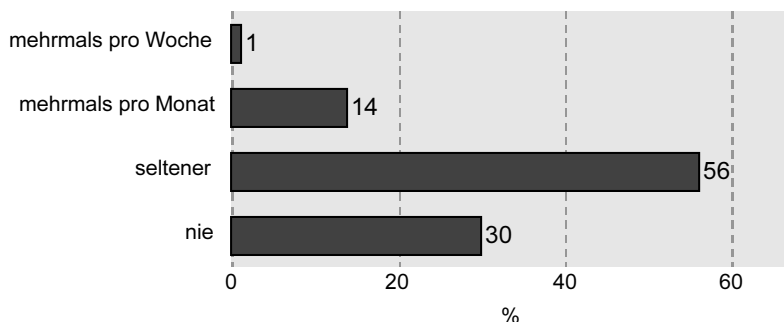
Wie oft nutzen Sie das Internet anderswo?

Irgendwann surft jeder zweite PC-Anwender auch mal „anderswo“ im Internet. Eine häufigere Internet-Nutzung abseits von zuhause oder des Arbeits-/Ausbildungsplatzes bleibt jedoch auch weiterhin die Ausnahme.



6. Wie oft nutzen Sie das Online-Angebot der Stadt Erlangen?

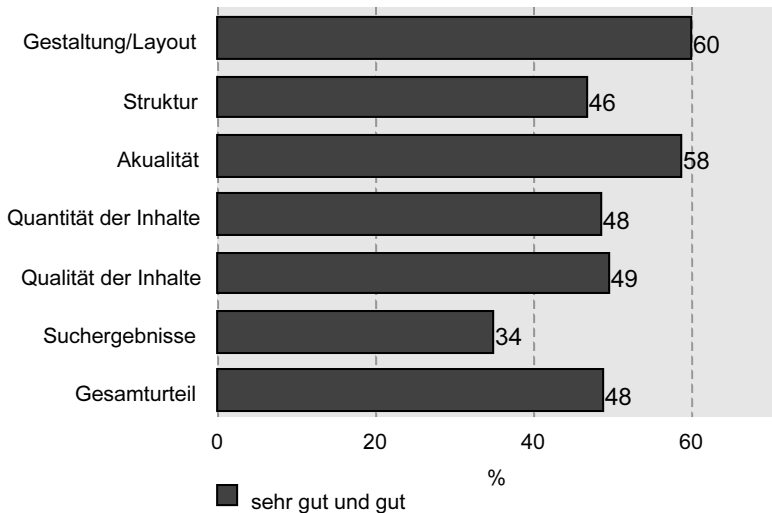
Von den Erlanger Internet-Nutzerinnen und -Nutzern befassen sich 30 Prozent niemals mit dem Online-Angebot der Stadt Erlangen. Die regelmäßige Nutzung des Angebots ist bis jetzt noch die große Ausnahme. Der überwiegende Anteil der Internet-Nutzer besucht maximal einmal monatlich die Internetseiten der Stadtverwaltung.



Während in Erlangen 70 Prozent der Online-Anwender das städtische Internet-Angebot nutzen, liegt in Deutschland der Anteil der Internet-Surfer, die jährlich zumindest einmal behördliche Internet-Seiten besuchen, bei nur 55 Prozent.

Von allen erwachsenen Erlangerinnen und Erlangern nutzen 46 Prozent mehr oder weniger regelmäßig das Online-Angebot der Stadt. Der Vergleichswert für Deutschland liegt (im Jahr 2003) bei 26 Prozent.

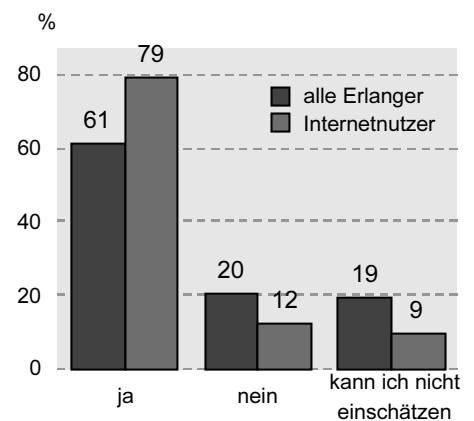
7. Was halten Sie vom Internetauftritt der Stadt Erlangen?



Die Erlanger Internet-Nutzerinnen und -Nutzer beurteilen das Online-Angebot der Stadt Erlangen überwiegend positiv. Gestaltung und Layout der Internet-Seiten bekommen dabei die beste Bewertung; deutlich schlechter werden die Suchergebnisse eingestuft.

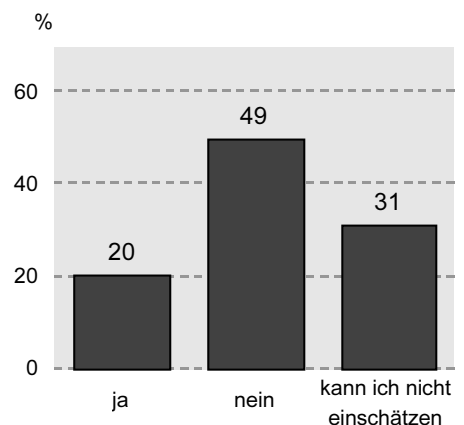
8. Können Sie sich die Erledigung von Behördenangelegenheiten (z. B. Personalausweis beantragen) vom heimischen PC aus vorstellen?

19 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger wollen oder können überhaupt nicht einschätzen, ob sie Behördengänge zukünftig auch vom heimischen PC aus erledigen werden. Die überwiegende Mehrheit (61 Prozent) ist jedoch der Meinung, dass Behördenangelegenheiten auch von zuhause aus per Internet getätigt werden können. Von denjenigen, die bereits das Internet nutzen, können sich dies 79 Prozent vorstellen.



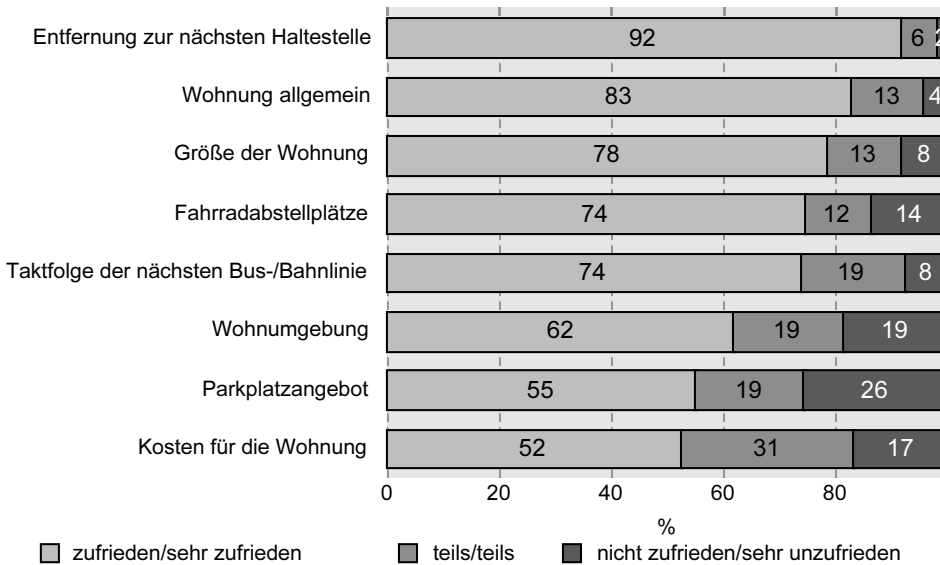
9. Wären Sie bereit, zusätzliche Kosten für mehr Datensicherheit (elektronische Signatur) aufzuwenden?

Für ca. ein Drittel der Erlanger Bevölkerung ist die Frage nach der Bereitschaft, für zusätzliche Datensicherheit auch mehr zu zahlen, nicht beantwortbar. Nur jeder Fünfte ist bereit, diese Mehrkosten zu übernehmen.



10. Und nun zu Ihrer Wohnung / Ihrem Einfamilienhaus: Wie zufrieden sind Sie mit...

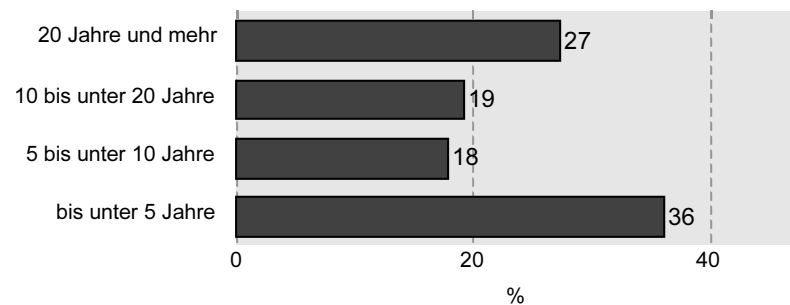
Der überwiegende Anteil der Erlanger und Erlangerinnen hat an der eigenen Wohnung im allgemeinen nichts zu beanstanden; 83 Prozent sind mit ihr zufrieden bzw. sehr zufrieden. Vor einem Jahr lag dieser Wert allerdings noch bei 86 Prozent.



Mit der Entfernung der Wohnung zur nächsten Haltestelle sind sogar 92 Prozent der Erlanger zufrieden. Mit der Taktfolge der nächsten Bus- oder Bahnlinie sind jedoch nur noch 74 Prozent einverstanden. Die meisten Beanstandungen gab es bei der Beurteilung der Wohnungskosten: Nur 52 Prozent haben an ihrer Höhe nichts auszusetzen; 17 Prozent sind damit unzufrieden.

Obwohl immer noch die positiven Beurteilungen hier durchwegs überwiegen, hat doch die Zufriedenheit mit der Wohnsituation gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen.

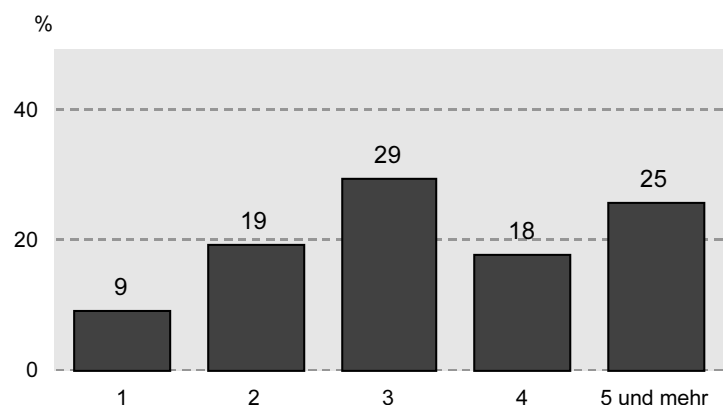
11. Wann Sind Sie in diese Wohnung / das Einfamilienhaus eingezogen?



Eine Wohndauer von 20 Jahren und mehr in der jetzigen Wohnung geben nur 27 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger an. Mehr als jeder dritte Erlanger hat seine Wohnung erst innerhalb der letzten fünf Jahre bezogen. Die durchschnittliche Wohndauer in der jetzigen Wohnung liegt bei 13,2 Jahren.

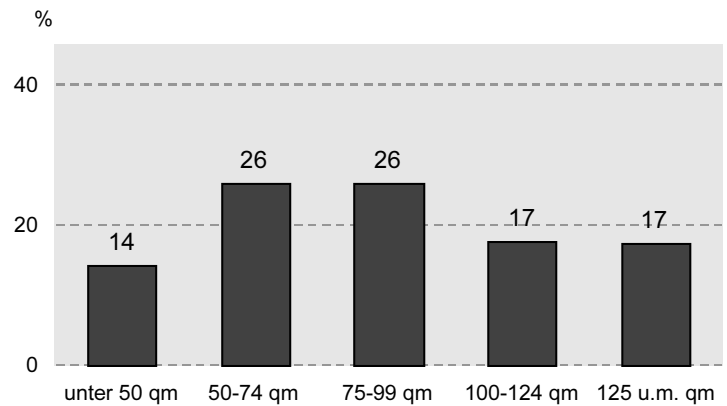
12. Wie viele Räume hat die Wohnung / das Einfamilienhaus?

Die Zahl der Wohnräume pro Wohnung zeigt eine relativ gute Ausstattung der Erlanger Wohnungen. Im Durchschnitt gehören zu einer Wohnung 3,6 Wohnräume. Zum Vergleich: In Nürnberg liegt die durchschnittliche Wohnraumzahl pro Wohnung bei 3,1 (2003).

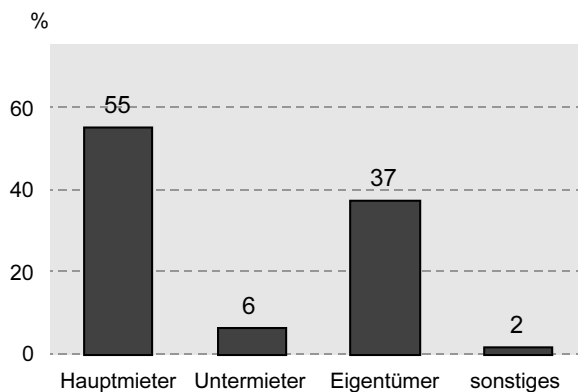


13. Wie viele Quadratmeter hat die gesamte Wohnung / das Einfamilienhaus?

In Erlangen gibt es ein reichliches Angebot an großen Wohnungen: 34 Prozent der Wohnungen verfügen über mindestens 100 qm Wohnfläche. Die durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung liegt zur Zeit bei 88,9 qm. Die Nürnberger Wohnungen besitzen im Durchschnitt nur 78,5 qm Wohnfläche (2003); die Wohnungen in Freiburg – ebenfalls eine Universitätsstadt – haben durchschnittlich 89 qm Wohnfläche (2001).

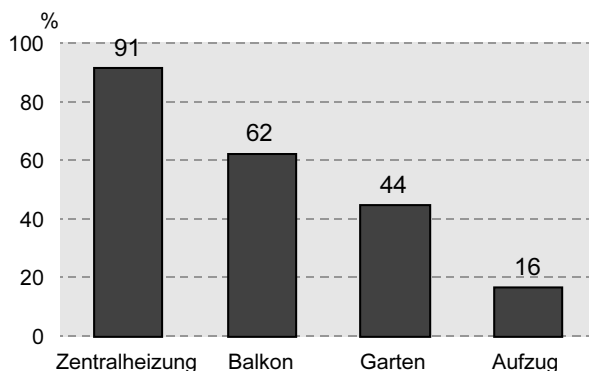


14. Bewohnt Ihr Haushalt die Wohnung / das Einfamilienhaus als ...



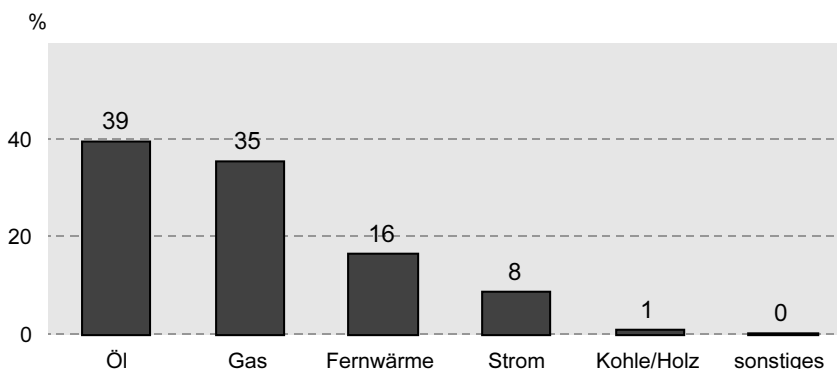
Der Anteil der von ihren Eigentümern selbst bewohnten Wohnungen liegt bundesweit bei 42,6 Prozent (2002); in der Universitätsstadt Freiburg liegt dieser Wert bei 29 Prozent (2001). Mit einer Eigentümerquote von 37 Prozent liegt Erlangen unter dem bundesdeutschen Durchschnitt, wobei zu berücksichtigen ist, dass in den Städten allgemein der Eigentümeranteil niedriger ist als in ländlichen Gebieten.

15. Welche Ausstattung hat die Wohnung / das Einfamilienhaus?



91 Prozent der Erlanger Wohnungen sind mit Zentralheizung beheizbar. Die Mehrzahl der Wohnungen besitzt einen Balkon, und zu fast jeder zweiten Wohnung gehört auch ein Garten.

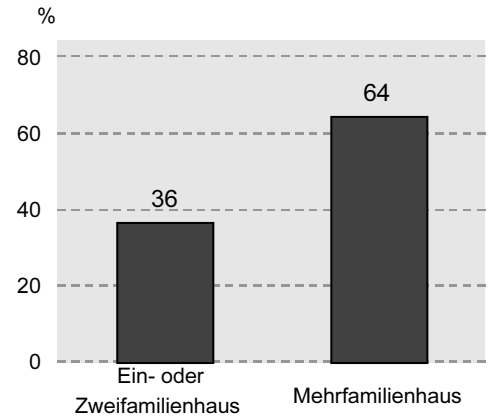
16. Womit wird Ihre Wohnung / Ihr Einfamilienhaus überwiegend beheizt?



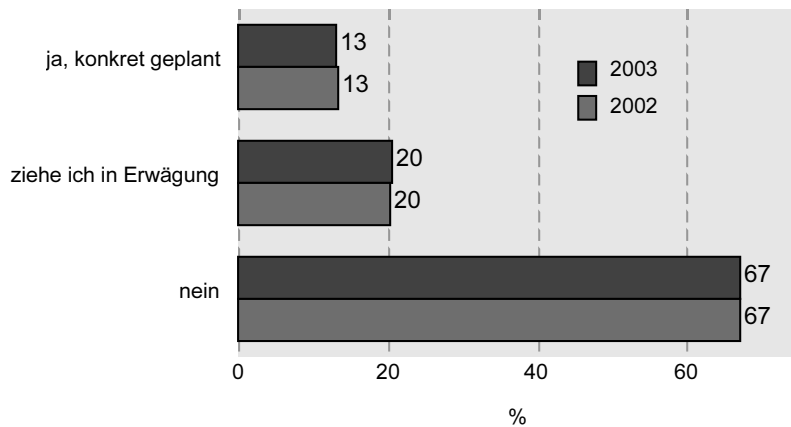
Die vorherrschende Heizungsenergieart in Erlangen ist das Öl, gefolgt von Gas und Fernwärme. Nur noch ein Prozent der Wohnungen wird mit Kohle oder Holz beheizt.

17. Wohnen Sie in einem ...

Bundesweit befinden sich 46,7 Prozent der bewohnten Wohnungen in Ein- oder Zweifamilienhäusern (2001), wobei die ländlichen Bereiche mit überwiegend Einfamilienhaus-Bebauung diesen Wert deutlich nach oben treiben. Verglichen mit anderen Städten ist der Erlanger Anteil von 36,1 Prozent für Wohnungen in Ein- oder Zweifamilienhäusern überdurchschnittlich hoch.

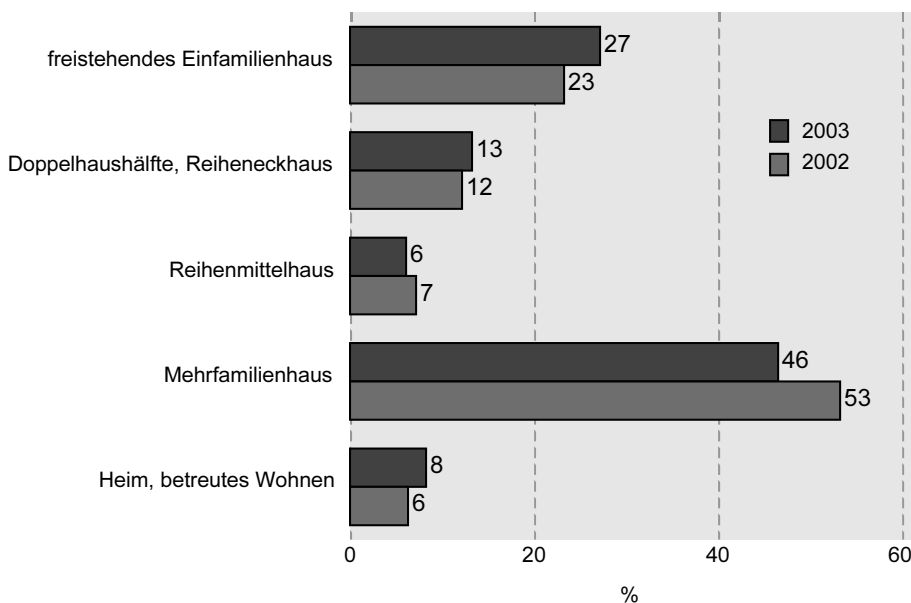


18. Haben Sie vor, innerhalb der nächsten zwei Jahre ausziehen?



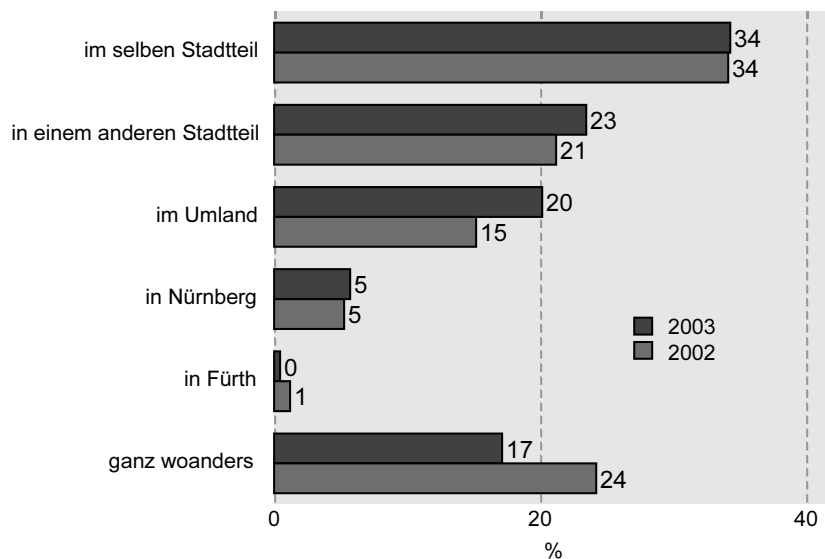
Jeder achte Erlanger hegt konkrete Umzugspläne für die nächsten zwei Jahre; zwei Drittel haben nicht die Absicht, aus der jetzigen Wohnung ausziehen. Im Vergleich zum letzten Jahr ist der Anteil der Umzugswilligen genau gleich geblieben.

19. Wie wollen Sie nach dem Umzug wohnen?



46 Prozent der Erlanger mit Umzugsabsicht wollen nach dem Umzug ein Einfamilienhaus beziehen; eindeutiger Favorit als Ziel des geplanten Wohnungswechsels ist dabei das freistehende Einfamilienhaus. Ebenfalls 46 Prozent wollen nach dem Umzug in einem Mehrfamilienhaus wohnen. Gegenüber dem letzten Jahr hat damit das Mehrfamilienhaus an Attraktivität leicht verloren, während das Einfamilienhaus dazu gewonnen hat.

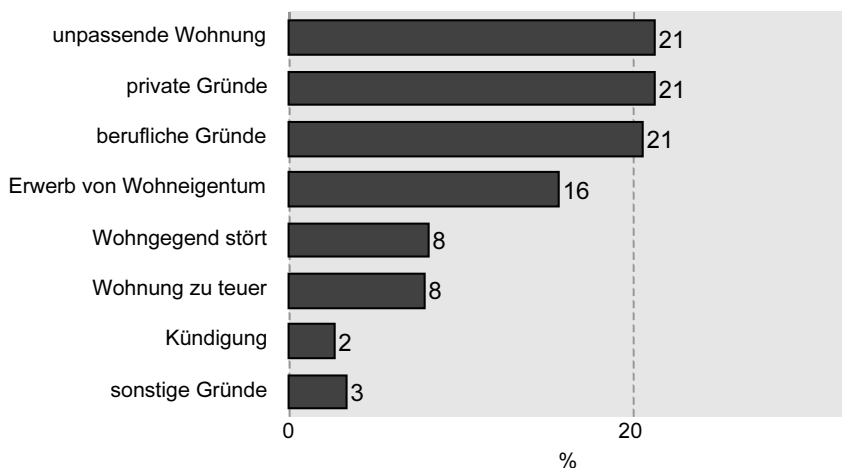
20. Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen?



57 Prozent der Umzugswilligen wollen auch nach dem Wohnungswechsel wieder in Erlangen wohnen. 20 Prozent – und damit 5 Prozent mehr als im Vorjahr – planen einen Wegzug ins Umland.

21. Aus welchen Gründen wollen oder müssen Sie umziehen?

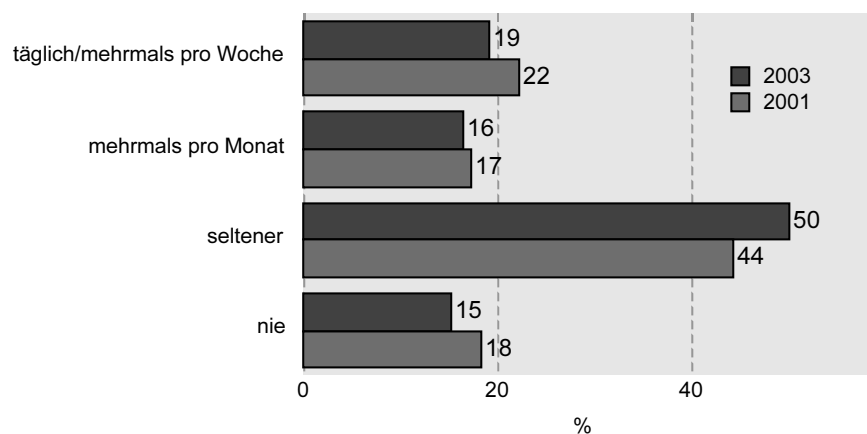
Kreuzen Sie bitte **nur** den wichtigsten Grund an!



Auslöser für die Umzugsabsicht sind hauptsächlich (für je 21 Prozent der Umzugswilligen) zum einen berufliche oder private Gründe, zum anderen ist die Wohnung unpassend, d. h. sie ist zu klein, zu groß oder zu schlecht ausgestattet. Für weitere acht Prozent ist die jetzige Wohnung zu teuer.

22. Wie oft benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Bahn) im Stadtverkehr Erlangen?

65 Prozent der Erlangerinnen oder Erlanger benutzen Bus oder Bahn entweder gar nicht oder maximal ein Mal monatlich. Bei der Befragung 2001 waren dies noch 62 Prozent.



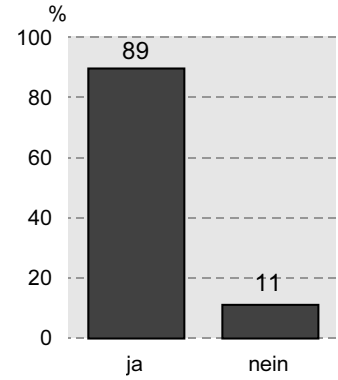
23. Warum benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel nicht bzw. selten?

Zur Begründung für die geringe Inanspruchnahme des Öffentlichen Nahverkehrs in Erlangen wird nur in weniger als einem Drittel der Nennungen ausdrücklich Kritik an der Organisation und an den Fahrpreisen geübt. Wesentlich häufiger sind positive Bewertungen der individuellen Verkehrsmittel Fahrrad und Auto wie Bequemlichkeit, Geschwindigkeit, Unabhängigkeit. Dem öffentlichen Nahverkehr werden im Umkehrschluss diese Eigenschaften abgesprochen.

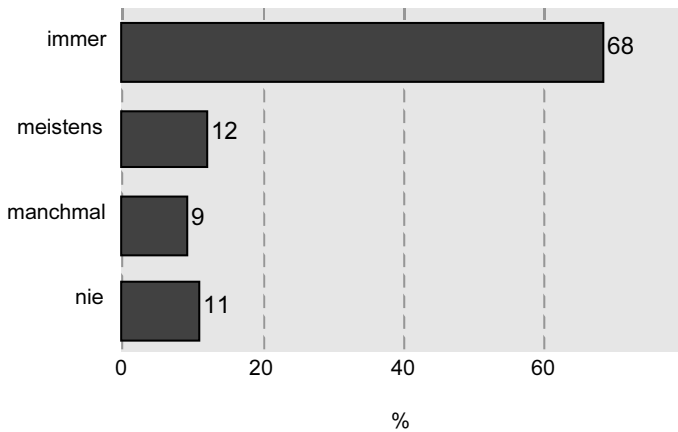
Warum benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel nicht oder selten?	Anzahl	Anteil der Nennungen in %
anderes Fortbewegungsmittel bevorzugt	706	64,6
fährt mit dem Rad	279	25,5
<i>darunter:</i> fährt mit dem Rad (ohne Begründung)	138	12,6
Fahrrad schneller, flexibler	49	4,5
kann alles mit dem Rad erreichen; auch zur Arbeit	43	3,9
fährt mit dem Rad in Innenstadt; kurze Wege	17	1,6
Wohnung zentral gelegen	15	1,4
benützt PKW	257	23,5
<i>darunter:</i> fährt PKW/Motorrad (ohne Begründung)	75	6,9
fährt mit dem Auto zur Arbeit; berufliche Gründe	59	5,4
Auto: schneller, flexibler, unabhängig; praktischer	47	4,3
Auto: transportiert viel; schwere Einkäufe	26	2,4
Auto: aus Bequemlichkeit	24	2,2
fährt weitere Wege mit dem Auto	13	1,2
Kombinationen	144	13,2
<i>darunter:</i> fährt entweder mit dem Rad oder dem Auto/Motorrad	100	9,1
fährt entweder mit dem Rad oder geht zu Fuß	20	1,8
saison- wetterbedingtes Abwechseln	11	1,0
geht zu Fuß	26	2,4
<i>darunter:</i> ist Fußgänger	14	1,3
Kritik an öffentlichen Verkehrsmitteln	322	29,5
Organisation	196	17,9
<i>darunter:</i> ÖPNV: lange Warte- und Fahrtzeiten; unflexibel; Abhängigkeit	54	4,9
ÖPNV umständlich; zu häufiges Umsteigen	41	3,8
ÖPNV: schlechte Routenführung; schlechte Anbindungen	29	2,7
ÖPNV: schlechte, unpraktische Fahrtzeiten; Fahrplankontakt	20	1,8
ÖPNV: schlechte Verbindung zum Arbeitsplatz	16	1,5
ÖPNV: schlechte Verbindung nach Nürnberg	14	1,3
hohe Preise, Nachteile ÖPNV	126	11,5
<i>darunter:</i> ÖPNV zu teuer; Fahrpreise zu hoch; unattraktiv	92	8,4
ÖPNV überfüllt	10	0,9
persönliche und gesundheitliche Gründe	65	5,9
<i>darunter:</i> keine Notwendigkeit; kein Bedarf	24	2,2
wohnt zentral	13	1,2
zu bequem	10	0,9

24. Haben Sie einen Führerschein für Pkw bzw. Motorrad?

Nur elf Prozent der Erlanger Bevölkerung im Alter von 18 bis 80 Jahren besitzen keinen Führerschein.



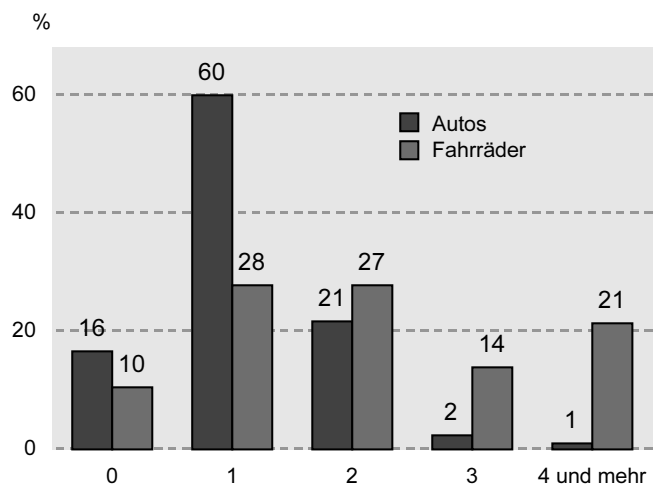
25. Steht Ihnen ein Pkw bzw. Motorrad zur Verfügung?



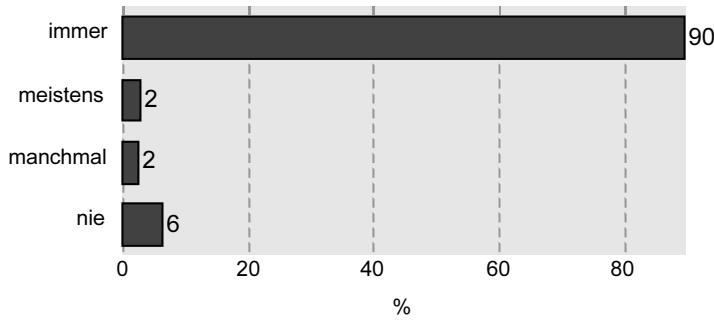
80 Prozent der erwachsenen Erlangerinnen oder Erlanger können meistens oder immer über einen Pkw oder über ein Motorrad verfügen.

26. Wie viele Autos bzw. Fahrräder gibt es in Ihrem Haushalt?

Im Durchschnitt gibt es in einem Erlanger Haushalt 1,1 Pkws und doppelt so viele Fahrräder – nämlich 2,3. Der häufigste Fall ist dabei ein Auto und zwei Fahrräder pro Haushalt.



27. Steht Ihnen ein Fahrrad zur Verfügung?

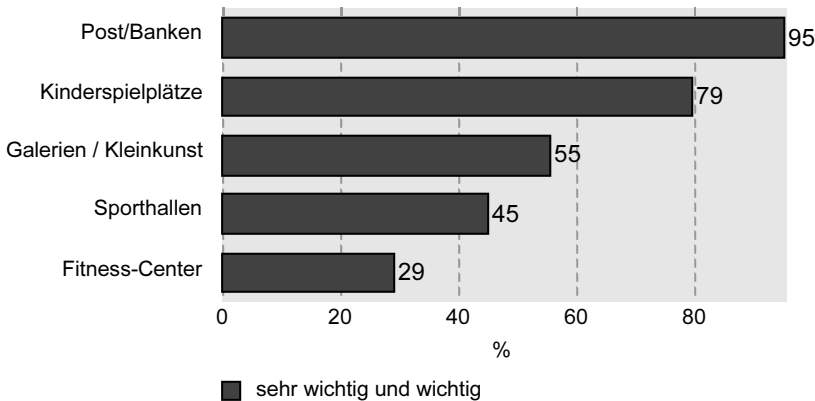


Nur für sechs Prozent der Erlangerinnen und Erlanger steht nie ein Fahrrad zur Benutzung bereit. 90 Prozent dagegen können ständig über ein Fahrrad verfügen.

28. Wie viele Wege legen Sie am Tag normalerweise in Erlangen zurück?

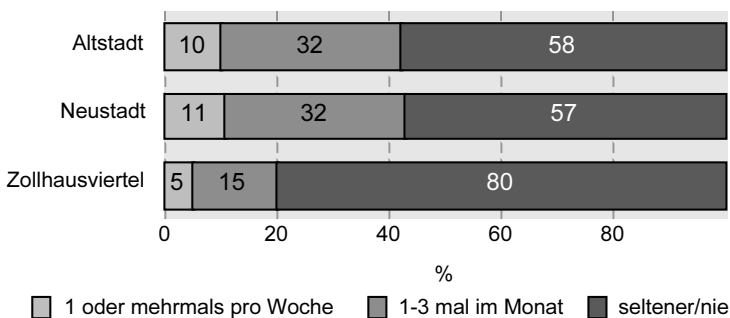
Bei dieser Frage wird nach Wegen gefragt in Abhängigkeit von Verkehrsmitteln und Jahreszeiten, getrennt nach Wochentagen und Wochenenden. Aufgrund der Komplexität der Fragestellung werden die Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt an anderer Stelle veröffentlicht.

29. Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, dass in der Erlanger Innenstadt folgende Einrichtungen vorhanden sind?



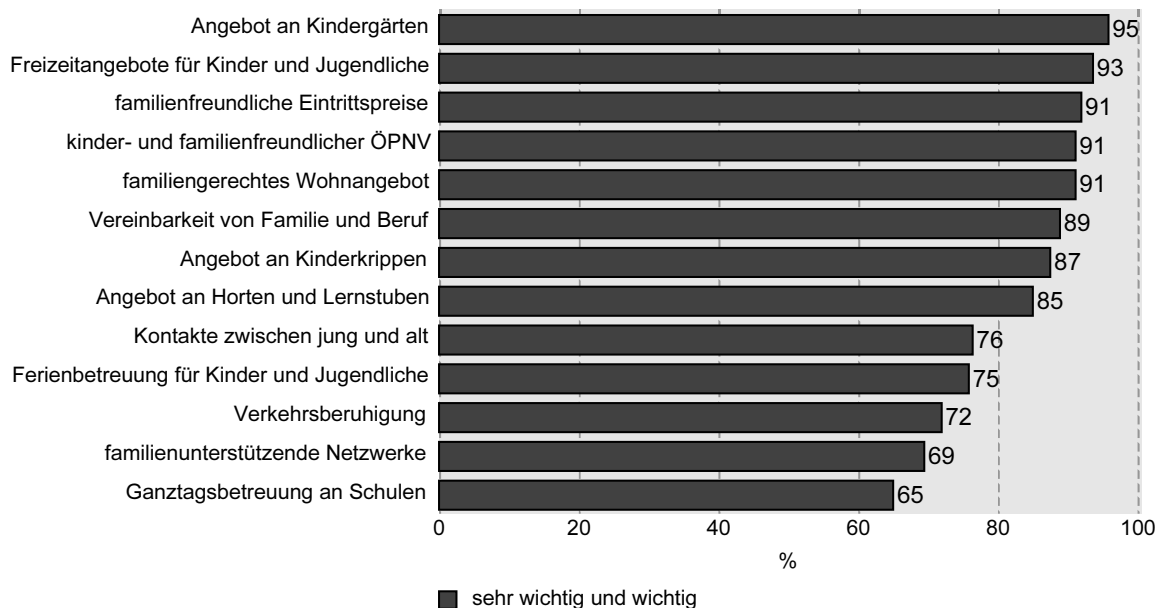
Nahezu alle Erlangerinnen und Erlanger legen Wert darauf, dass in der Innenstadt Post und Banken vorhanden sind. An zweiter Stelle der wichtig eingestuft Einrichtungen stehen die Kinderspielplätze. Fitness-Center dagegen werden für die Innenstadt als weniger wichtig eingeschätzt. Die zur Auswahl stehenden Einrichtungen beruhen auf einem Vorschlag des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung.

30. Wie oft nutzen Sie die Gastronomiebetriebe in der Innenstadt?



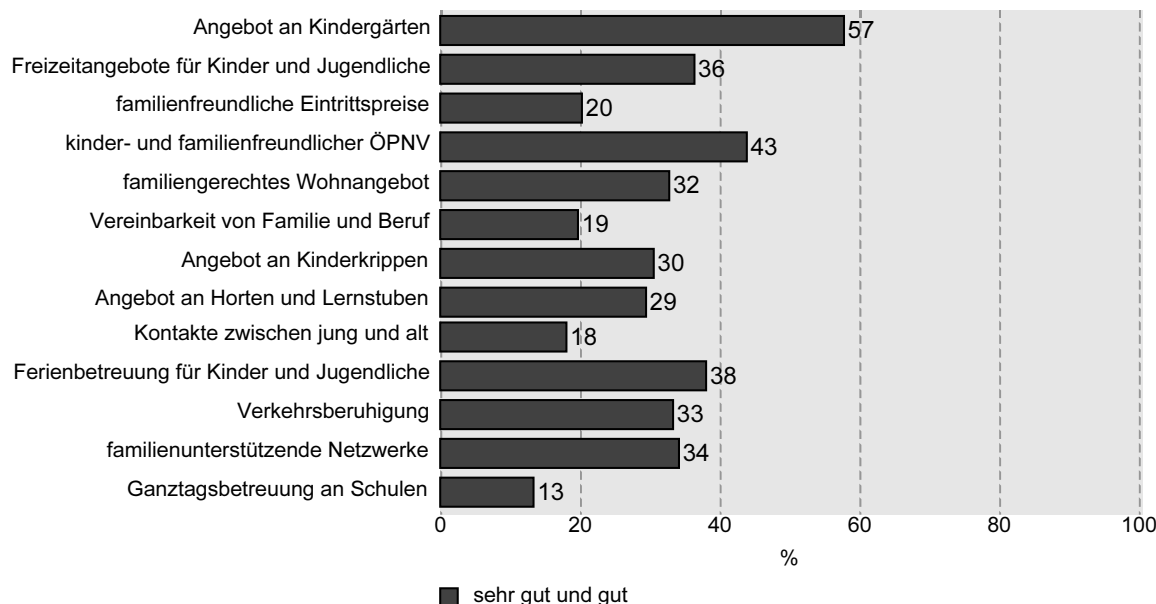
In Altstadt und Neustadt werden die Gastronomie-Einrichtungen nahezu gleich häufig genutzt. Die Betriebe im Zollhausviertel fallen dagegen deutlich ab: Nur fünf Prozent der Erlangerinnen und Erlangern besuchen sie ein Mal oder mehrmals pro Woche.

31. Für wie wichtig halten Sie die folgenden Kriterien für eine kinder- und familienfreundliche Stadt?



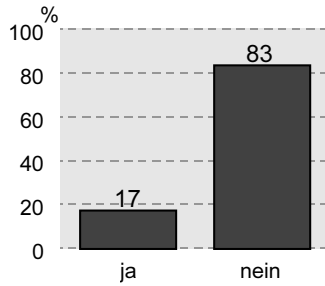
Fast alle aufgeführten Kriterien werden von mehr als zwei Dritteln der Erlanger als wichtig oder sehr wichtig eingestuft. Die überwiegende Mehrzahl betrachtet eine ausreichende Versorgung mit Kindergartenplätzen als unverzichtbar für eine kinder- und familienfreundliche Stadt. Obwohl Ganztagsbetreuung in ihrer Wichtigkeit an letzter Stelle steht, wird sie immer noch von 65 Prozent als bedeutsames Kriterium für Kinder- und Familienfreundlichkeit eingeschätzt. Über die in Frage 31 vorgegebenen Kriterien hinaus führen 7,7 Prozent der Befragten unter der Rubrik „sonstiges“ noch weitere Punkte auf. Häufig genannt werden hier insbesondere das Angebot an Spielplätzen, sowie die Ausstattung der Schulen.

32. Wie gut sind diese Kriterien in Erlangen zur Zeit verwirklicht?



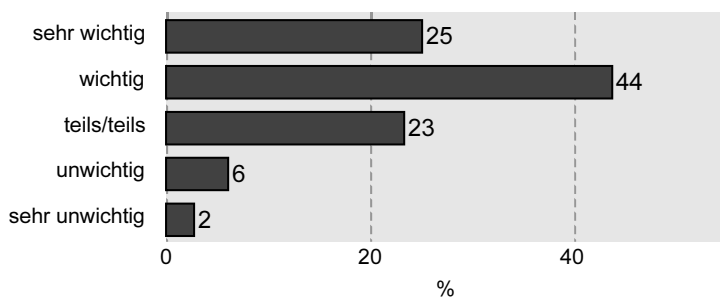
Abgesehen vom Angebot an Kindergärten sehen weit mehr als die Hälfte der Erlanger und Erlangerinnen Defizite bei der Realisierung aller anderen Kriterien. Am schlechtesten schneidet die Ganztagsbetreuung an Schulen ab, die von immerhin fast zwei Drittel der Erlanger als wichtig erachtet wird. Knapp 40 Prozent betrachten deren Verwirklichung als schlecht oder sehr schlecht. Diese Unzufriedenheit spiegelt sich auch in der Beurteilung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wider. (In Haushalten mit minderjährigen Kindern werden diese Kriterien noch kritischer eingestuft als von der Gesamtbevölkerung).

33. Haben Sie davon gehört, dass die Stadt Erlangen die kinder- und familienfreundlichste Großstadt Bayerns werden will?



Nur etwa jeder sechste Erlanger hat von diesem im Dezember 2001 erklärten Ziel bisher gehört.

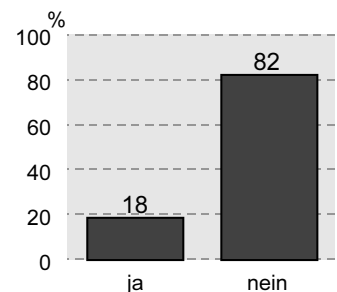
34. Halten Sie dieses Ziel für...



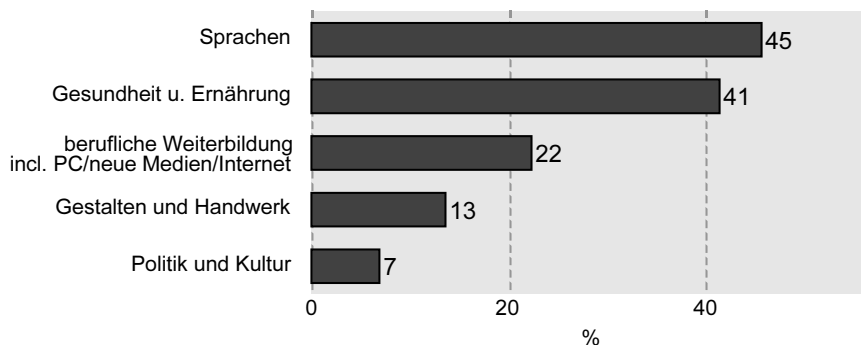
Die meisten Erlanger stehen dem Wunsch, die kinder- und familienfreundlichste Stadt Bayerns zu werden, positiv gegenüber. Gut zwei Drittel der Bürger und Bürgerinnen halten dieses Ziel für wichtig oder sehr wichtig.

35. Haben Sie in den letzten zwei Jahren einen Kurs der vhs besucht?

18 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger im Alter von 18 bis 80 Jahren geben an, in den letzten zwei Jahren mindestens einen Kurs der Volkshochschule Erlangen besucht zu haben. Das sind hochgerechnet ca. 14.500 Personen.



36. In welchem Programmbereich haben Sie einen Kurs besucht?

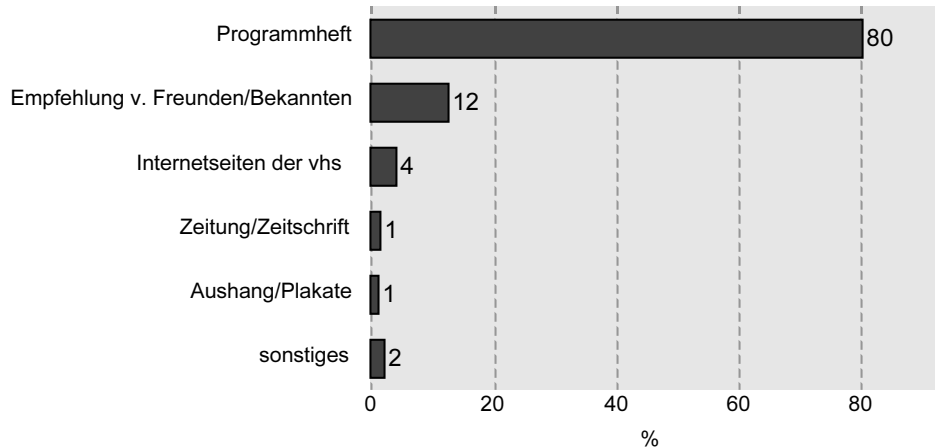


Spitzenreiter bei den besuchten Veranstaltungen sind die Sprachkurse, dicht gefolgt von den Lehrgängen zu Gesundheit und Ernährung. Als dritte wichtige Säule im Programm ist die berufliche Weiterbildung zu nennen. Politik und Kultur stehen unter den abgefragten Bereichen am Ende der Besucher-Skala.

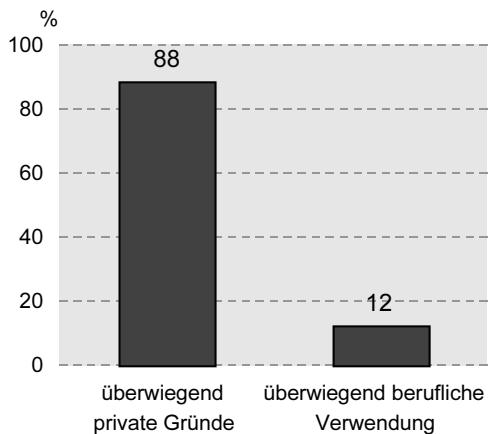
Die meisten der vhs-Nutzerinnen und Nutzer beschränken sich bei der Auswahl ihrer Kurse auf einen einzigen Bereich. Nur jeder vierte Kurs-Teilnehmer gibt an, Veranstaltungen aus mehreren Bereichen besucht zu haben.

37. Wie sind Sie auf Ihre besuchte(n) Veranstaltung(en) aufmerksam geworden?

Die allermeisten vhs-Besucherinnen und Besucher beziehen ihre Informationen über die angebotenen Kurse aus den Programm-Heften der vhs. Eine weitere ins Gewicht fallende Informationsquelle sind noch die Empfehlungen von Bekannten oder Freunden. Die Internetseiten der vhs, Plakate und Zeitungsartikel spielen bei der Kurs-Auswahl dagegen kaum eine Rolle. Allerdings erfolgen – wie die vhs mitteilt – ca. 30 Prozent aller Kursanmeldungen bereits über Internet.

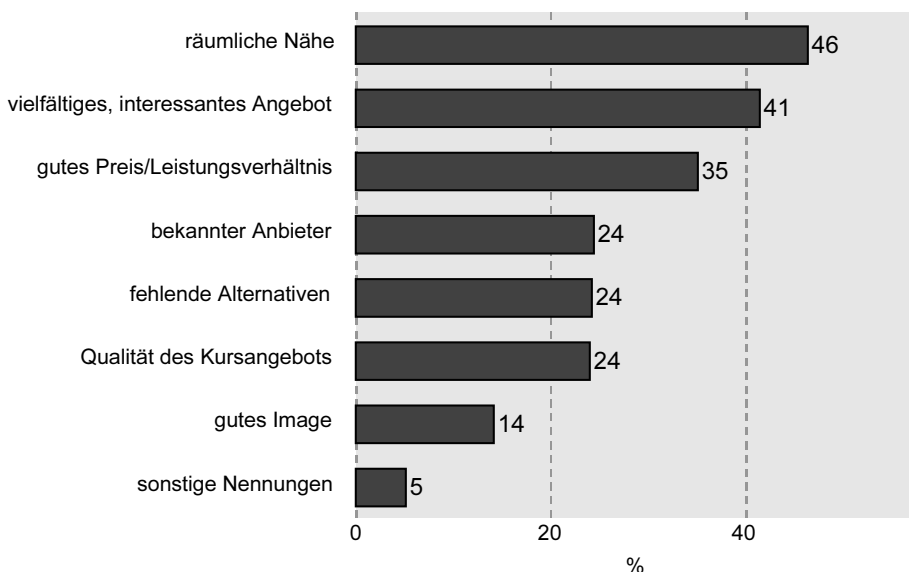


38. Aus welchem Grund haben Sie an dem Kurs teilgenommen?



Da Sprachen, Gesundheit und Ernährung als die bestbesuchten Veranstaltungsbereiche angegeben werden, überrascht nicht, dass 88 Prozent der Teilnehmer aus überwiegend privaten Gründen einen Kurs besucht haben. Auch Sprachkurse werden demnach eher aus privatem Interesse als zur beruflichen Weiterbildung besucht.

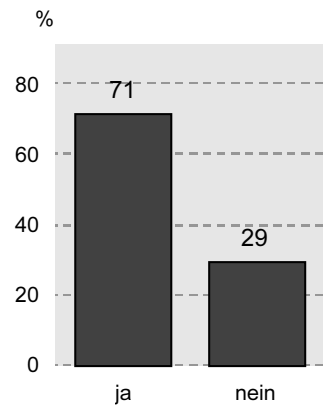
39. Aus welchen Gründen besuchen Sie die vhs Erlangen?



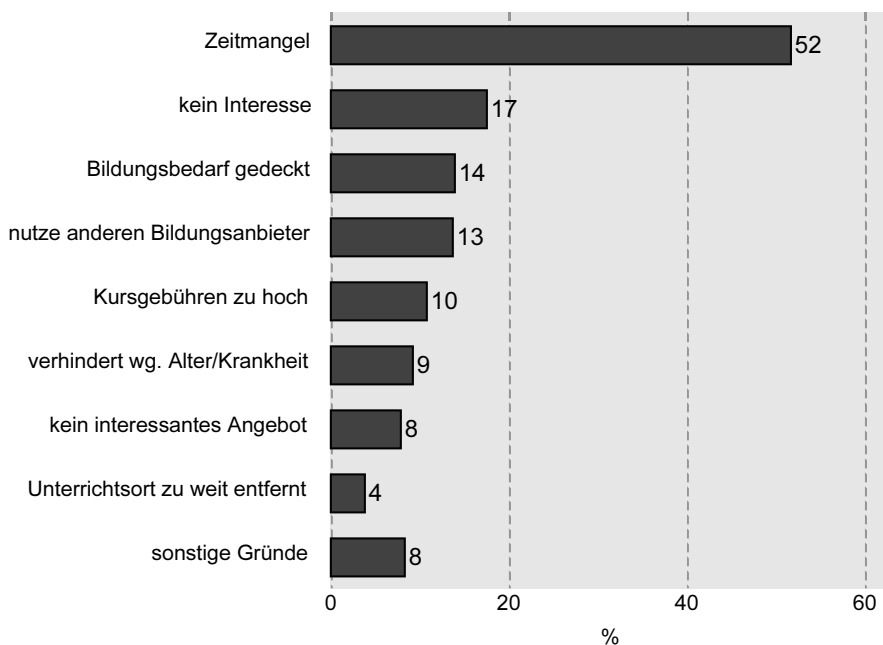
Die räumliche Nähe, das vielfältige, interessante Angebot und das gute Preis-/ Leistungsverhältnis belegen bei den Gründen für den vhs-Besuch die ersten Rangplätze. Das gute Image der vhs dagegen spielt als Motiv die geringste Rolle unter den vorgegebenen Gründen.

40. Haben Sie die Volkshochschule Erlangen schon einmal weiterempfohlen?

71 Prozent der Kurs-Besucherinnen und –Besucher haben die vhs schon mindestens ein Mal weiterempfohlen, was bedeutet, dass diese Nutzer den besuchten Kurs auch positiv bewerteten.

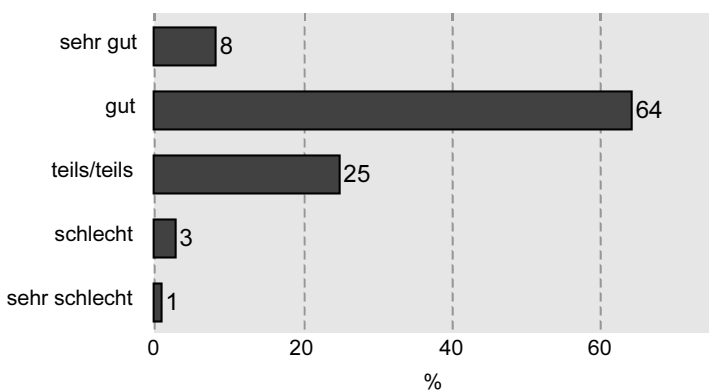


41. Aus welchen Gründen haben Sie kein Angebot der vhs Erlangen wahrgenommen?



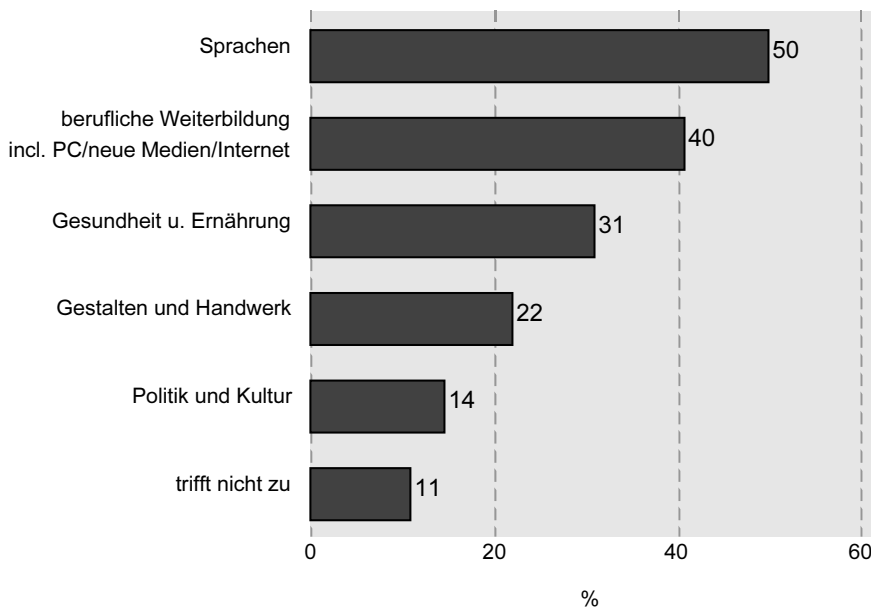
Für die Nicht-Nutzer des vhs-Angebots unter den Erlanger Erwachsenen ist Zeitmangel mit Abstand der am häufigsten angegebene Grund, keine Veranstaltung zu besuchen. Nur acht Prozent finden kein interessantes Angebot im vhs-Programm und für lediglich vier Prozent ist der Weg zum Unterrichtsort zu weit. Als „sonstige Gründe“ werden hauptsächlich ungünstige Kurs-Termine, Informationsmangel und eine noch zu kurze Wohndauer in Erlangen aufgeführt.

42. Wie beurteilen Sie das Image der vhs Erlangen?



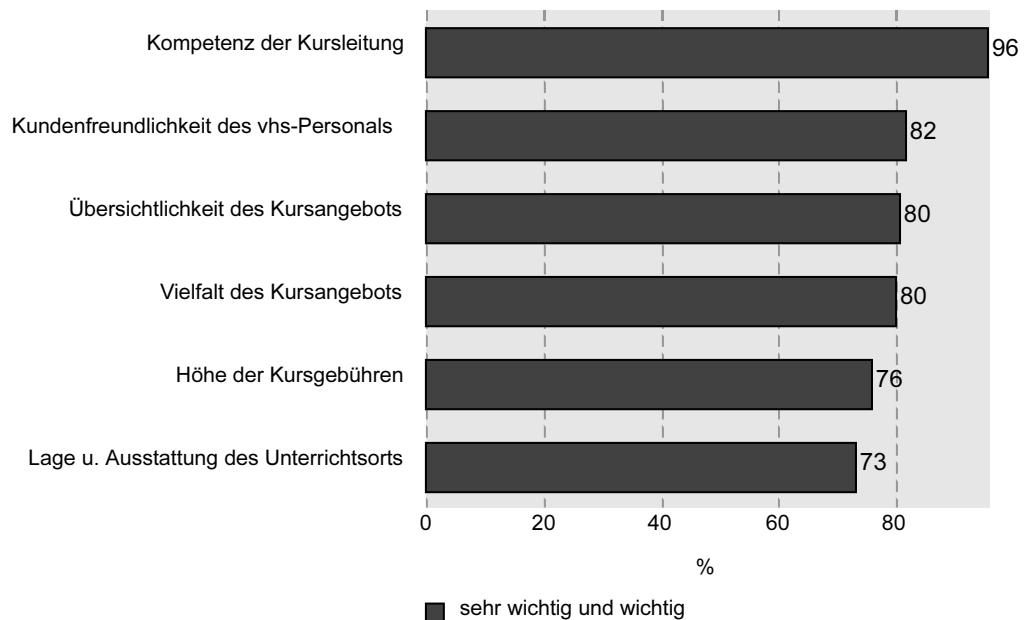
Rund ein Drittel der Erlanger Bevölkerung will oder kann diese Frage nicht beantworten. 72 Prozent der abgegebenen Beurteilungen schätzen das Image als gut oder gar als sehr gut ein. Nur drei Prozent halten das vhs-Image für schlecht oder sehr schlecht.

43. Falls Sie später einmal einen Kurs besuchen möchten: Auf welchem Gebiet liegen Ihre Interessen?



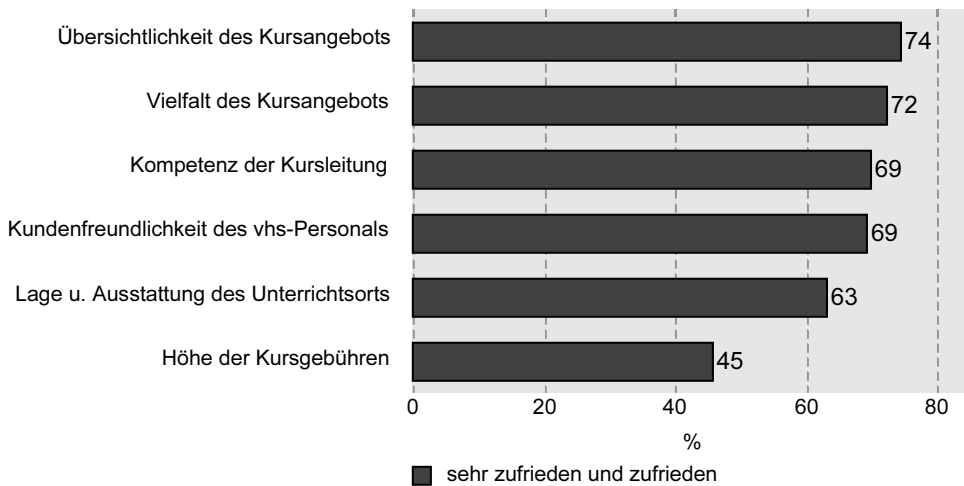
Die Reihenfolgen der Interessengebiete und der besuchten Programm-Bereiche (Frage 36) sind ziemlich ähnlich bis auf den Bereich „Berufliche Weiterbildung“, der seinen Platz mit „Gesundheit und Ernährung“ tauscht. Hier haben die Interessenten (40 Prozent) einen deutlich höheren Anteil als die tatsächlichen Kursteilnehmer (22 Prozent). Auch bei „Gestalten und Handwerk“ liegen die Interessenten-Werte deutlich über den Nutzer-Werten. Umgekehrt ist es im Bereich „Gesundheit und Ernährung“: Hier haben die Kursteilnehmer einen deutlich höheren Anteil (41 Prozent) als die Interessenten (31 Prozent).

44. Wie wichtig sind Ihnen folgende Faktoren bei der Auswahl eines vhs-Kurses?



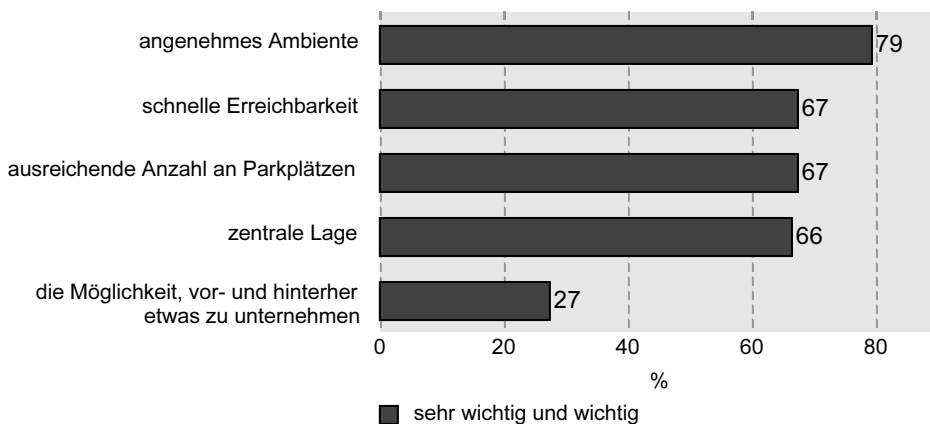
Die vorgelegten Faktoren werden von den Erlangerinnen und Erlangern alle mit großer Mehrheit als wichtig oder sehr wichtig bewertet. Die Kompetenz der Kursleitung wird dabei – mit deutlichem Abstand zu den anderen Kriterien - am allerwichtigsten eingeschätzt. Die Lage und Ausstattung des Unterrichtsorts ist für immer noch fast drei Viertel der Erlanger ein wichtiger Auswahlfaktor.

45. Wie zufrieden sind Sie mit diesen Faktoren bei der vhs Erlangen?



Unter den in der Frage angebotenen Faktoren bewerten die Erlanger die Übersichtlichkeit des vhs-Angebots am besten. Die Angebots-Vielfalt liegt an zweiter Stelle. Den dritten Platz der Zufriedenheits-Skala nimmt die (in Frage 44) als wichtigster Faktor eingeschätzte Kompetenz der Kursleitung ein. Die geringste Zustimmung bekommt die Höhe der Kurs-Gebühren: Nur 45 Prozent der Erlanger sind damit zufrieden.

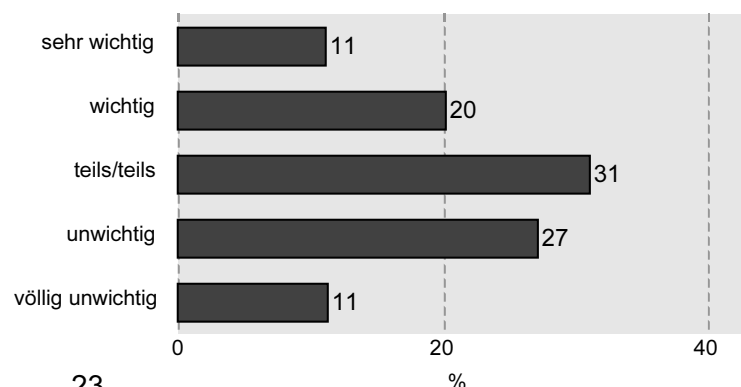
46. Wie wichtig sind für Sie die folgenden Anforderungen an den Unterrichtsort der Weiterbildungsangebote der Volkshochschule Erlangen?



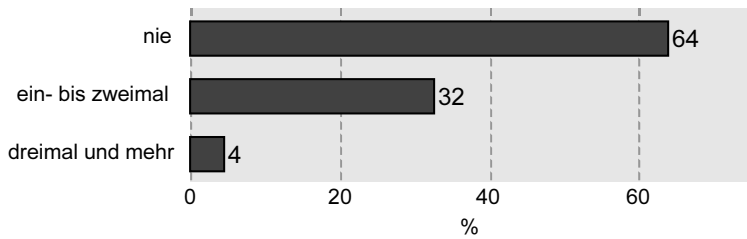
Aus der vorliegenden Liste stufen die Erlangerinnen und Erlanger das angenehme Ambiente als wichtigste Anforderung an den Unterrichtsort ein. Die schnelle Erreichbarkeit und eine ausreichende Anzahl an Parkplätzen werden auch noch als ziemlich wichtig eingeschätzt. Die Möglichkeit, vor oder nach den Veranstaltungen „etwas zu unternehmen“, wird dagegen als eher unwichtig bewertet.

47. Wie wichtig sind Ihnen Kursangebote der Volkshochschule in Ihrem eigenen Stadtteil?

Dieser Frage stehen die Erlanger eher unentschieden gegenüber. Ein knappes Drittel stuft Kursangebote im eigenen Stadtteil als wichtig ein. Ein weiteres knappes Drittel zeigt sich unschlüssig, und eine dünne Mehrheit von 38 Prozent meint, dass vhs-Veranstaltungen im Stadtteil nicht notwendig sind.



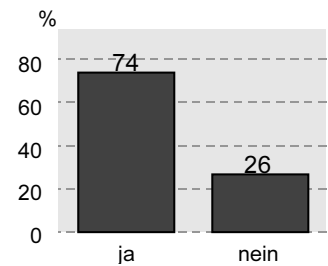
48. Wie oft haben Sie in den letzten zwei Jahren das Stadtmuseum besucht?



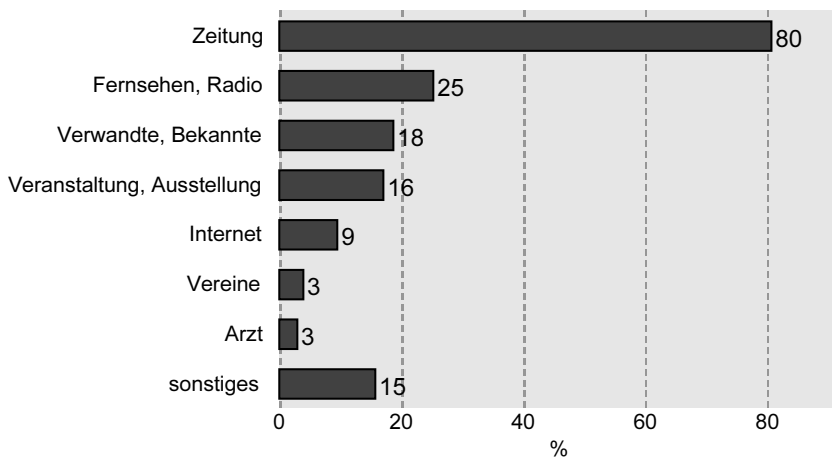
Gut ein Drittel der Erlanger stattete in den vergangenen zwei Jahren dem Stadtmuseum im ehemaligen Altstädter Rathaus mindestens einen Besuch ab.

49. Haben Sie davon gehört, dass die Stadt Erlangen Bundeshauptstadt der Medizin werden will?

Von der Absicht, Erlangen zur Bundeshauptstadt der Medizin zu machen, haben bereits fast drei Viertel der Erlanger Bürgerinnen und Bürger gehört.

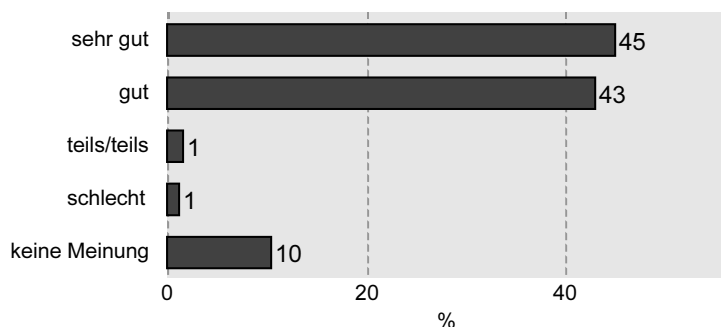


50. Wenn ja, von wem?



Eine überwiegende Mehrzahl erfuhr von diesem Ziel aus den Medien, wobei die Zeitung an allererster Stelle steht. Kaum jemand hat davon beim Arzt oder in Vereinen erfahren.

51. Wie finden Sie die Idee, dass die Stadt Erlangen „Bundeshauptstadt der Medizin“ werden will?



Der Idee, Bundeshauptstadt der Medizin zu werden, begegnen die Erlanger überwiegend positiv. Fast alle Bürgerinnen und Bürger, die eine Meinung dazu haben, finden diese Idee gut oder sehr gut. Rund 10 Prozent der Befragten nutzen die Aufforderung, Ideen, Meinungen und Anregungen dazu zu äußern. Hier wird trotz der überwiegend positiven Zustimmung jedoch auch häufig skeptisch bemerkt, dass es in Erlangen wichtigere Probleme gebe, als „Bundeshauptstadt der Medizin“ zu werden.

Organisations-Nr.:

Leben in Erlangen

2003

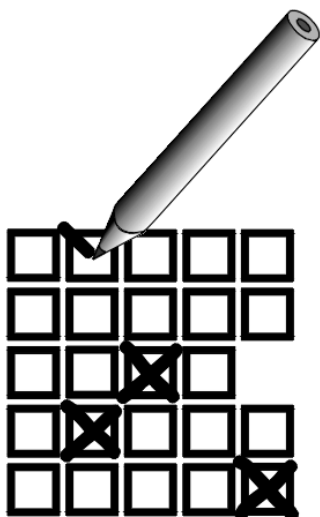
Befragung der Bürgerinnen und Bürger

***Bei der Befragung der Bürgerinnen und Bürger ist Ihre Meinung gefragt.....
Ihre Angaben sind freiwillig.***

***Trotzdem bitten wir Sie, die Fragen vollständig und richtig zu beantworten,
damit die Planungen für die Bevölkerung eine zuverlässige Grundlage erhalten.
Die Daten werden ohne Namen bei der Statistischen Abteilung der Stadt Erlangen gespeichert
und sind ausschließlich zur summarischen Auswertung für die städtischen Planungen und
für statistische Untersuchungen bestimmt.***

***Die Fragen richten sich nicht an den ganzen Haushalt, sondern nur an die im Anschreiben
genannte Person. Diese wurde stellvertretend für viele andere Bürgerinnen bzw. Bürger
ausgewählt, die sich in ihrer Meinung von sonst niemand vertreten lassen können. Daher die
Bitte: Antworten soll nur die im Anschreiben genannte Person
– ohne Mitwirkung anderer Personen.***

***Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Statistische Abteilung.
Es stehen folgende Telefonnummern zur Verfügung:
86-2563 86-2712 86-2166***



Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

***Stadt Erlangen
Abteilung Statistik***



Bitte kreuzen Sie Ihre Auswahl an! (die Zahlen hinter den Kreisen sollen die Datenerfassung erleichtern)

1 Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

1 ich wohne gern in Erlangen

2 ich würde lieber im Umland wohnen

3 ich würde lieber ganz woanders wohnen

2 Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

1 seit Geburt

2 später zugezogen
und zwar im Jahr _____

3 Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zur Zeit die größten Probleme?

1 _____

2 _____

3 _____

9 in Erlangen gibt es zur Zeit keine größeren Probleme

4 Benutzen Sie einen PC? 1 ja 2 nein (**→ weiter mit Frage 8**)

	täglich	jede Woche	seltener	nie
Wie oft nutzen Sie zuhause einen PC?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Wie oft nutzen Sie am Arbeits-/Ausbildungsplatz einen PC?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Wie oft nutzen Sie anderswo einen PC	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

5 Nutzen Sie das Internet? 1 ja 2 nein (**→ weiter mit Frage 8**)

	täglich	jede Woche	seltener	nie
Wie oft nutzen Sie zuhause das Internet?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Wie oft nutzen Sie am Arbeits-/Ausbildungsplatz das Internet?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Wie oft nutzen Sie anderswo das Internet?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

6 Wie oft nutzen Sie das Online-Angebot der Stadt Erlangen?

1 mehrmals pro Woche 2 mehrmals pro Monat 3 seltener 4 nie

7 Was halten Sie vom Internetauftritt der Stadt Erlangen?

	sehr gut	gut	eher gut	eher schlecht	schlecht	sehr schlecht
Gestaltung / Layout	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
Struktur / Benutzerführung / Navigation / Links	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
Aktualität der Informationen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
Quantität der Inhalte allgemein	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
Qualität der Inhalte allgemein	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
Suchergebnisse	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6
Gesamturteil	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 6

8 Können Sie sich die Erledigung von Behördenangelegenheiten (z. B. Personalausweis beantragen) vom heimischen PC aus vorstellen?

1 ja 2 nein

3 kann ich nicht einschätzen

9 Wären Sie bereit, zusätzliche Kosten für mehr Datensicherheit (elektronische Signatur) aufzuwenden?

1 ja 2 nein

3 kann ich nicht einschätzen

22 Wie oft benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Bahn) im Stadtverkehr Erlangen?

1 täglich / mehrmals pro Woche (→ Frage 24)

2 mehrmals pro Monat (→ Frage 24)

3 seltener

4 nie

24 Haben Sie einen Führerschein für Pkw bzw. Motorrad?

1 ja 2 nein

25 Steht Ihnen ein Pkw bzw. Motorrad zur Verfügung?

1 immer 3 manchmal

2 meistens 4 nie

23 Warum benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel nicht bzw. selten?

26 Wieviele Autos bzw. Fahrräder gibt es in Ihrem Haushalt?

_____ Auto(s) _____ Fahrrad / -räder

27 Steht Ihnen ein Fahrrad zur Verfügung?



1 immer 3 manchmal

2 meistens 4 nie

28 Wieviele Wege legen Sie am Tag normalerweise in Erlangen zurück?

Ein Weg ist dabei z. B. die Fahrt von einem Ausgangspunkt (z. B. Ihrer Wohnung) zu einem Ziel (z. B. Arbeitsstätte). Die Rückfahrt von der Arbeitsstätte z. B. über den Supermarkt zur Wohnung bestünde dann aus 2 weiteren Wegen.

Bitte ordnen Sie jedem Weg das dabei überwiegend benutzte Verkehrsmittel - getrennt für Sommer und Winter - zu.

			Zahl der Wege innerhalb Erlangens	Zahl der Wege über die Stadtgrenzen hinweg
im Sommer 	werktags	mit dem Pkw/Motorrad		
		mit öffentl. Verkehrsmitteln		
		mit dem Fahrrad		
		zu Fuß		
	am Wochenende	mit dem Pkw/Motorrad		
		mit öffentl. Verkehrsmitteln		
		mit dem Fahrrad		
		zu Fuß		
im Winter 	werktags	mit dem Pkw/Motorrad		
		mit öffentl. Verkehrsmitteln		
		mit dem Fahrrad		
		zu Fuß		
	am Wochenende	mit dem Pkw/Motorrad		
		mit öffentl. Verkehrsmitteln		
		mit dem Fahrrad		
		zu Fuß		

29 Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, dass in der Erlanger Innenstadt folgende Einrichtungen vorhanden sind?

	sehr wichtig	wichtig	teils / teils	unwichtig	völlig unwichtig
Post / Banken	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Sporthallen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Fitness-Center	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Galerien / Kleinkunst	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Kinderspielplätze	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

30 Wie oft nutzen Sie Gastronomiebetriebe in der Innenstadt?			
	1 oder mehrmals pro Woche	1 - 3 mal im Monat	seltener / nie
in der Altstadt (Heuwaagstraße - Schwabach)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
in der Neustadt (Marktplatz - Friedrichstraße)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
im Zollhausviertel (Lorlebergplatz - Stubenlohstraße)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3

31 Für wie wichtig halten Sie die folgenden Kriterien für eine kinder- und familienfreundliche Stadt?					
	sehr wichtig	wichtig	teils / teils	unwichtig	völlig unwichtig
Angebot an Kinderkrippen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Angebot an Kindergärten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Angebot an Horten und Lernstuben	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Freizeitangebote für Jugendliche	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Ganztagsbetreuung an Schulen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
kinder- u. familienfreundlicher öffentl. Nahverkehr	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
familiengerechtes Wohnangebot in der Stadt	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
familienfreundliche Eintrittspreise und Gebühren	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
familienunterstützende Netzwerke (Selbsthilfegruppen, Eltern-Kind-Gruppen, ehrenamtliche Betreuung)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Kontakte zwischen jung und alt	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Verkehrsberuhigung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Sonstiges: _____	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

32 Wie gut sind diese Kriterien in Erlangen zur Zeit verwirklicht?					
	sehr gut	gut	teils / teils	schlecht	sehr schlecht
Angebot an Kinderkrippen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Angebot an Kindergärten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Angebot an Horten und Lernstuben	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Freizeitangebote für Jugendliche	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Ganztagesbetreuung an Schulen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
kinder- u. familienfreundlicher öffentl. Nahverkehr	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
familiengerechtes Wohnangebot in der Stadt	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
familienfreundliche Eintrittspreise und Gebühren	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
familienunterstützende Netzwerke (Selbsthilfegruppen, Eltern-Kind-Gruppen, ehrenamtliche Betreuung)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Kontakte zwischen jung und alt	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Verkehrsberuhigung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

33 Haben Sie davon gehört, dass die Stadt Erlangen die kinder- und familienfreundlichste Großstadt Bayerns werden will?

- 1 ja 2 nein

34 Halten Sie dieses Ziel für ...

- 1 sehr wichtig 2 wichtig 3 teils / teils 4 unwichtig 5 völlig unwichtig

Fragen der Volkshochschule Erlangen (VHS)

35 Haben Sie in den letzten 2 Jahren einen Kurs der VHS besucht?

- 1 ja
 2 nein (→ weiter mit Frage 41)

36 In welchem Programmbereich haben Sie einen Kurs besucht?
(Mehrere Antworten möglich)

- a Sprachen
 b berufliche Weiterbildung
 c PC / neue Medien / Internet
 d Gesundheit und Ernährung
 e Gestalten und Handwerk
 f Politik und Kultur

38 Aus welchem Grund haben Sie an dem Kurs teilgenommen?

Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an!

- 1 überwiegend private Gründe
 2 überwiegend berufliche Verwendung

39 Aus welchen Gründen besuchen Sie die VHS Erlangen? (mehrere Antworten möglich)

- a räumliche Nähe
 b gutes Preis- / Leistungsverhältnis
 c vielfältiges, interessantes Angebot
 d einziger Anbieter / fehlende Alternativen in Erlangen
 e Qualität des Kursangebots
 f bekannter Anbieter
 g gutes Image
 h sonstige Gründe: _____

37 Wie sind Sie auf Ihre besuchte(n) Veranstaltung(en) aufmerksam geworden?

- 1 Programmheft
 2 Empfehlung von Freunden / Bekannten
 3 Zeitungs- / Zeitschriftenartikel
 4 Aushang / Plakate
 5 Internetseiten der VHS
 6 Sonstiges

40 Haben Sie die Volkshochschule Erlangen schon einmal weiterempfohlen?

- 1 ja 2 nein
(→ weiter mit Frage 42)

41 Aus welchen Gründen haben Sie kein Angebot der VHS Erlangen wahrgenommen?
(mehrere Antworten möglich)

- a Zeitmangel
 b Bildungsbedarf gedeckt
 c verhindert wegen Alter / Krankheit
 d Kursgebühren zu hoch
 e kein interessantes Angebot gefunden
 f Unterrichtsort zu weit entfernt
 g nutze derzeit anderen Bildungsanbieter
 h habe daran kein Interesse
 i sonstige Gründe: _____

42 Wie beurteilen Sie das Image der VHS Erlangen?

- 1 sehr gut 2 gut 3 teils / teils 4 schlecht 5 sehr schlecht 9 weiß nicht

43 Falls Sie später einmal einen Kurs besuchen möchten: Auf welchem Gebiet liegen Ihre Interessen? (mehrere Antworten möglich)

- a Sprachen
 b Berufliche Weiterbildung
 c PC / neue Medien / Internet
 d Gesundheit und Ernährung
 e Gestalten und Handwerk
 f Politik und Kultur
 g trifft nicht zu

44 Wie wichtig sind Ihnen folgende Faktoren bei der Auswahl eines VHS-Kurses?					
	sehr wichtig	wichtig	teils / teils	unwichtig	völlig unwichtig
Kompetenz der Kursleitung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Lage und Ausstattung des Unterrichtsortes	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Kundenfreundlichkeit des VHS-Personals	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Höhe der Kursgebühren	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Übersichtlichkeit des Kursangebots	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Vielfalt des Kursangebots	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

45 Wie zufrieden sind Sie mit diesen Faktoren bei der Volkshochschule Erlangen?					
	sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	unzufrieden	völlig unzufrieden
Kompetenz der Kursleitung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Lage und Ausstattung des Unterrichtsortes	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Kundenfreundlichkeit des VHS-Personals	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Höhe der Kursgebühren	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Übersichtlichkeit des Kursangebots	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Vielfalt des Kursangebots	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

46 Wie wichtig sind für Sie die folgenden Anforderungen an den Unterrichtsort der Weiterbildungsangebote der Volkshochschule Erlangen?					
	sehr wichtig	wichtig	teils / teils	unwichtig	völlig unwichtig
schnelle Erreichbarkeit (am besten zu Fuß)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
zentrale Lage	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
die Möglichkeit, vor- und hinterher etwas zu unternehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
ausreichende Anzahl an Parkplätzen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
angenehmes Ambiente	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

47 Wie wichtig sind Ihnen Kursangebote der Volkshochschule in Ihrem eigenen Stadtteil?		
<input type="radio"/> 1 sehr wichtig	<input type="radio"/> 3 teils/teils	<input type="radio"/> 5 völlig unwichtig
<input type="radio"/> 2 wichtig	<input type="radio"/> 4 unwichtig	

48 Wie oft haben Sie in den letzten 2 Jahren das Stadtmuseum besucht?	
<input type="radio"/> 1 nie	
<input type="radio"/> 2 ein- bis zweimal	
<input type="radio"/> 3 dreimal und mehr	

49 Haben Sie davon gehört, dass die Stadt Erlangen Bundeshauptstadt der Medizin werden will?	
<input type="radio"/> 1 ja	<input type="radio"/> 2 nein (→ weiter mit Frage 51)

50 Wenn ja, von wem? (Mehrfachantworten möglich)	
<input type="radio"/> a Zeitung	<input type="radio"/> e Verwandte, Bekannte
<input type="radio"/> b Fernsehen, Radio	<input type="radio"/> f Veranstaltung/Ausstellung
<input type="radio"/> c Internet	<input type="radio"/> g Vereine
<input type="radio"/> d Arzt	<input type="radio"/> h sonstiges

51 Wie finden Sie die Idee, dass die Stadt Erlangen "Bundeshauptstadt der Medizin" werden will?	
<input type="radio"/> 1 sehr gut	
<input type="radio"/> 2 gut	
<input type="radio"/> 3 schlecht	
<input type="radio"/> 4 sehr schlecht	
<input type="radio"/> 9 keine Meinung	
Ich habe dazu folgende Idee, Meinung, Anregung:	

Eine letzte Bitte:

Ihre Antworten können statistisch nur ausgewertet werden, wenn wir einige Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Haushalt haben. Bitte helfen Sie uns, den bestmöglichen Nutzen aus dieser Umfrage zum „Leben in Erlangen“ zu ziehen und beantworten Sie die folgenden Fragen:

Sie sind ...

1 männlich

2 weiblich

Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?

1 deutsch

2 andere Staatsangehörigkeit(en):

Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?

1 bin noch Schüler / Schülerin

2 habe keinen Schulabschluss

3 Volks- / Hauptschule

4 Mittlere Reife / Realschulabschluss, Mittelschule

5 (Fach-) Hochschulreife

Sie sind ...

1 verheiratet

2 ledig

3 geschieden

4 verwitwet

Sofern Sie nicht verheiratet sind ...

leben Sie in einer eheähnlichen Gemeinschaft?

1 ja

2 nein

In welchem Jahr wurden Sie geboren?

19 _____

Wie viele Personen leben im Haushalt?

(bitte Anzahl eintragen)

Wie viele Kinder unter 18 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

(bitte Anzahl eintragen)

0 keine Kinder

Wie viele Kinder unter 6 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

(bitte Anzahl eintragen)

0 keine Kinder

Welcher Einkommensgruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten Monatsnettoeinkommen zuzuordnen?

1 unter 500

2 500 bis unter 1.000

3 1.000 bis unter 1.500

4 1.500 bis unter 2.000

5 2.000 bis unter 2.500

6 2.500 bis unter 3.000

7 3.000 bis unter 3.500

8 3.500 bis unter 4.000

9 4.000 bis unter 4.500

10 4.500 und mehr

Wie viele Personen tragen zu diesem Einkommen bei?

(bitte Anzahl eintragen)

Welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?

1 ich befinde mich noch in Ausbildung (Auszubildende/r, Student/in)

2 ich habe keinen Berufsabschluss

3 beruflich-betriebliche bzw. beruflich-schulische Ausbildung (Lehre, Verwaltungs-(Fach)schulabschluss, Handels- / Berufsfachschule, Schule des Gesundheitswesens)

4 Fachschule (Meister-, Techniker-, Wirtschafts-, Berufs- oder Fachakademieabschluss)

5 Hochschul- / Fachhochschulabschluss (einschl. Ingenieurabschluss)

Ihre Erwerbstätigkeit (hier können Sie mehrere Antworten ankreuzen)

a geringfügig oder stundenweise beschäftigt (325-Euro-Job)

b Teilzeit beschäftigt (nicht geringfügig beschäftigt)

c voll erwerbstätig (35 und mehr Stunden)

d in Berufsausbildung, Lehre, Wehr/Zivildienst

e arbeitslos, in Umschulungs- bzw. Weiterbildungsmaßnahme

f Rentner(in), Pensionär(in), in Vorruhestand

g Schüler(in), Student(in)

h Hausfrau, Hausmann

Wenn Sie Vollzeit oder Teilzeit erwerbstätig sind: zu welcher Gruppe können Sie sich zuordnen?

1 Selbständige, mithelfende Familienangehörige

2 Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter, Prokurist, Direktor), Beamte des höheren Dienstes

3 Mittlere Angestellte (z.B. Sachbearbeitung), Beamte des gehobenen und mittleren Dienstes, Meister

4 Facharbeiter

5 Einfache Angestellte (z.B. Verkauf, Schreibkraft), Beamte des einfachen Dienstes

6 ungelernte/angelernete Arbeiter

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!